

Tiroler Schützenzeitung

Mitteilungsblatt der Schützen der Alpenregion

Nummer 4

Bozen, Innsbruck, Kronmetz, Weyarn im August 2010

34. Jahrgang



Beerdigung von Dr. Silvius Magnago..... 6



Berichte aus Bayern 15



Mit dem „Maximiliankreuz“, der höchsten Auszeichnung des BTSK wurden LHptm. Günther Platter (m.), Hptm. Manfred Poschenrieder (GSK Ohlstadt, 3. v. l.) und der Schriftführer der Bayerischen Gebirgsschützen Hptm. Hans Baur (GSK Wallgau, 2. v. r.) beim 21. Alpenregionstreffen ausgezeichnet. Die Kommandanten der Schützenbünde Carlo Cadrobbi (WSB), Otto Sarnthein (BTSK), Paul Bacher (SSB) und Karl Steininger (BBGSK, v. l.) gratulierten.

21. Alpenregionstreffen der Schützen

FULPMES - Nach Ohlstadt in Bayern vor zwei Jahren und Brixen 2006 wurde das 21. Alpenregionstreffen der Schützen vom Schützenbataillon Stubai unter dem Kdt. Mjr. Hans Steuxner am 29. und 30. Mai 2010 in Fulpmes abgehalten.

6.000 Schützen und über 1.000 Musikanten trafen sich zu einem beeindruckenden Fest der Freundschaft und Kameradschaft zwischen den Regionen im Alpenraum!

Die zahlreichen Kompanien, Abordnungen und Musikkapellen aus den Regionen Bayern, Salzburg, Tirol, Süd- und Welsch-Tirol feierten gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Kultur und Wirtschaft sowie der Bevölkerung aus nah und fern ein großes Fest der Zusammengehörigkeit.

Das Fest begann am Samstag mit dem Festakt der Heldenehrung und Kranzniederlegung am Kirchplatz in Fulpmes. Anschließend erfolgte die Fahnenübergabe von den bayerischen Gebirgsschützen aus Ohlstadt an das Bataillon Stubai. In einem feierlichen Einzug wurde die Fahne der Alpenregion der Schützen von Bayerischen und Tiroler Schützen zum Festplatz getragen, wo diese, zugleich mit denen aus Bayern, Tirol, Süd- und Welsch-Tirol unter Hornsignalen gehisst wurden. Begleitet wurden die Festlichkeiten von der Musikkapelle Ohlstadt und den Fulpmer und Feldmochinger Böllerschützen.

Der Sonntag begann um 6.00 Uhr mit dem Weckruf der Böllerschützen von den Hängen rings um Fulpmes. Nach dem Eintreffen der Schützen und der Aufstellung der Formationen erfolgte der Landesübliche Empfang für den LHptm. von Tirol Günther Platter, dem bayerischen Staatssekretär Markus Sackmann und dem Trientiner Landesrat Franco Panizza begleitet vom Bgm. von Fulpmes Mag. Robert Denifl, den LKdt. Otto Sarnthein (BTSK), Paul Bacher (SSB), Carlo Cadrobbi (WTSB) und LHptm. Karl Steininger (BBGSK) sowie zahlreichen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Unter den Ehrengästen befanden sich auch die Alt-LHptm. von Tirol Dr.

Dr. Silvius Magnago beerdigt	6
Tätigkeitsbericht Herz-Jesu-Notfonds	10
Regimenter, Bataillone und Bezirke	11
Die Seite der Marketenderinnen und Jungschützen	14
Berichte aus Bayern	15
Wir gratulieren	19
Gesamttiroler Schützenchronik	21
Totengedenken	31
Ehrungen für langjährige Treue	32
Termine 2010	32

Wendelin Weingartner und LEKdt. und EMjr. Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl.

Nach dem Abschreiten der Front begann die Feldmesse, zelebriert vom Fulpmer Pfarrer Mag. Josef Scheiring, dem Tiroler Landeskuraten Msgr. Josef Haselwanner und Prof. Pater DDr. Leo Weber SDB aus Benediktbeuern. Als Ehrenkompanien fungierten für den die Kompanie Natters unter Hptm. Hans Mair, die GSK Ohlstadt unter Hptm. Manfred Poschenrieder, die Kompanie Telve unter Hptm.

Giuseppe Corona und die Kompanie Ehrenburg unter Hptm. Efreim Oberlechner. Nach den Grußworten der Ehrengäste erfolgte die Überreichung des Maximiliankreuzes an LHptm. Günther Platter, den Schriftleiter des BBGSK und Wallgauer Hptm. Hans Bauer und den Ohlstädter Hptm. Manfred Poschenrieder.

Nach dem Gedenken an alle Gefallenen der Kriege und verstorbenen Schützenkameraden, bei dem auch der kürzlich verstorbene Alt-LHptm. von Süd-Tirol, Dr. Silvius Magnago ins Gebet mit eingeschlossen wurde,

beeindruckte die Kompanie Ehrenburg (SSB) mit ihrer Ehrensalve. Den anschließenden Festzug führte Mjr. Otto Samthein durch das Dorf und bei der Defilierung begrüßte der Stubaier Baon-Kdt. Mjr. Hans Steuxner von der Ehrentribüne die vorbeimarschierenden Formationen.

Im Festzelt des „Wiesenwirtes“ Manfred Werner aus Bayern wurden die Gäste hervorragend bewirtet und verschiedene Musikkapellen sorgten für beste Stimmung!

„Danke“ allen Schützen, Musikanten und Gästen für die zahlreiche Teilnahme und ein „Vergelt's Gott“ den zahlreichen Sponsoren und allen, die zum Gelingen des Festes in irgendeiner Weise beigetragen haben!

Schützenheil!

Lt. Toni Erhard, Baon-Schriftführer



Samstag, 29. Mai

Die Feuertaufe hat das Baon Stubai gut überstanden: Nach der Kranzniederlegung für die verstorbenen Kameraden und donnernden Böllersalven der Prangerschützen begleiteten zahlreiche Kompanien aus dem gesamten Tirol und aus Bayern das Baon Stubai zum Festplatz, wo die Alpenregionsfahne von der Kompanie Ohlstadt übergeben und gehisst wurde.

Den Marsch führten die LKdt. Otto Sarnthein (BTSK) und LHptm. Karl Steininger (BBGSK) und die Vertreter BGF. Elmar Thaler (SSB) und Fabrizio Trentin (WSB) an.

Die Hauptverantwortlichen des Organisationsteams Lt. Toni Erhard und Baon-Kdt. Mjr. Hans Steuxner lassen sich nach der gelungenen Eröffnung das wohlverdiente Bier schmecken. (Fotos: Wedermann, Cembranel, Leitner)





**Sonntag,
30. Mai**



Predigt beim Alpenregionstreffen in Fulpmes von Pfarrer Mag. Josef Scheiring

Liebe Schützenkameraden aus nah und fern!
Brüder und Schwestern im Herrn!

Das Alte Testament hat bei den meisten Christen keinen großen Stellenwert. Es gehört zwar mit zur Bibel - aber es ist unter den Gläubigen weder sehr bekannt noch beliebt. „Alt“ assoziieren viele mit „veraltet“ oder mit „überholt“. Wenn eine Schützenkompanie wie die aus Fulpmes mit vielen anderen Kompanien aus dem Stubai und dem ganzen historischen Tirol und Bayern dieses Alpenregionstreffen feiert, dann erscheint eine solche Tradition vielleicht auch manchem antiquiert. Doch gerade im Alten und scheinbar Überholten steckt manchmal erstaunlich Modernes und Bleibendes.

So möchte ich euch heute einladen, dem Gang einer alten, einer alttestamentlichen Geschichte zu folgen. Sie spielt im 9. Jahrhundert vor Christus in Israel, genauer gesagt im Nordreich Israel.

„Ahab war König in Israel. Ihm war der Glaube seiner Väter und Mütter nicht so wichtig. Wichtiger waren seine eigene Karriere und sein politischer Einfluss. Deshalb hatte er Isebel geheiratet. Isebel war die Tochter eines heidnischen Königs aus dem heutigen Libanon. Von dort hatte sie auch die Religion ihres Vaters mitgebracht und förderte in Israel den Baalskult und nicht den Glauben an den einen Gott Jahwe.

Nun wollte Ahab seine Macht und seinen Einfluss noch steigern. Er wollte seinen Palast vergrößern, einen Gemüsegarten anlegen. So tritt er mit seinem unmittelbaren Nachbarn, dem Israeliten Nabot, in Verhand-

lungen ein. Er kommt zu ihm und macht ihm ein großzügiges Angebot. Er sagt: „Gib mir doch deinen Weinberg. Dann gebe ich dir dafür einen besseren. Oder ich zahle dir einen guten Preis“.

Aber Ahab hat nicht mit der Standfestigkeit Nabots gerechnet. Nabot will nicht verkaufen. Er will sich auf keinen Deal einlassen: kein Ersatzgrundstück, kein finanzieller Ausgleich. Nein, Nabot sagt: „Der Herr bewahre mich davor, dass ich dir das Erbe meiner Väter überlasse!“

Der König kehrt sauer in den Palast zurück, ist kaum ansprechbar. Aber seine Frau hat eine Idee. (Wie oft ist eine Frau die treibende Kraft im Hintergrund!) Die hinterlistige Isebel heckt einen Plan aus. Sie treibt zwei falsche Zeugen auf, die Nabot der Gottes- und Königslästerung bezichtigen. So bloßgestellt, wird Nabot zum Tod verurteilt und gesteinigt. Er muss bitter büßen für seine Standfestigkeit.“

Hat diese 2.900 Jahre alte Geschichte uns heute noch etwas mitzugeben? Ich denke, gar nicht so wenig, denn die Gesinnung, die Ahab und Isebel hatten, scheint mir auch für gewisse Tendenzen in unserer Gesellschaft prägend zu sein. Fortschritt und Zukunft heißen die Zauberworte. Das ist ja an sich gut, wir brauchen beides. Aber der Wettbewerbsfähigkeit und der Globalisierung darf nicht alles und jedes geopfert werden.

Ohne Rücksicht auf Familie und Traditionen müssen flexible Arbeitszeiten her, damit die Maschinen länger laufen können. Der Sonntag wird zunehmend angeknabbert.

Wir brauchen eine Allianz für den freien Sonntag als eine Unterbrechung des Alltags, sozusagen eine gemeinsame Atempause von

der alltäglichen Hektik. Solche kulturell verankerten Ruhepausen dienen sowohl der Gesellschaft als auch dem Einzelnen als Orientierungsrahmen. Sie ermöglichen freiwilliges Engagement in Gemeinden und Vereinen, für Kultur, für politische Initiativen und kirchlich-religiöse Aktivitäten. Sonn- und Feiertage sind nicht zuletzt ein Freiraum für das Besondere, das Feiern, Beisammensein mit Freunden.

Wo die Technisierung so rasch voranschreitet, da braucht es auch heute Widerstand, wenn sich Fehlentwicklungen einschleichen. Da kann uns das Alte Testament den Weg weisen: So wie Nabot das Vermächtnis seiner Väter, den Weinberg seiner Familie, nicht einfach weggeben wollte, so müssten auch wir an manchen Stellen heute sagen: „Der Herr bewahre uns davor, das Erbe unserer Väter und die gute Tradition einfach hin auf dem Altar des Fortschritts zu opfern“.

Wohin führt es, wenn es nur noch um den Börsenwert einer Firma geht, nicht aber um reale Wertschöpfung und um Arbeitsplätze? Kann man auf Dauer und im Ganzen den sozialen Frieden aufs Spiel setzen?

Wohin führt es, wenn sich alle das globale Wirtschaftswachstum auf die Fahnen schreiben, die Umwelt und der gesunde Lebensraum aber zunehmend darunter leiden?

Haben wir noch eine Erde zur Verfügung? Ernst Ulrich von Weizsäcker hat gestern über die Ressourcen und deren Vernichtung gesprochen und gemeint: „Wenn alle Menschen auf der Erde so leben würden wie die Deutschen, Österreicher und noch ein paar Länder, bräuhete es eine 2. Erdkugel, wenn alle so leben würden wie die Amerikaner, braucht es gar vier Erdkugeln.“ Das gibt mir schon zu

Die Ehrenkompanie Natters unter dem Kommando von Hptm. Hans Mair überzeugte mit ihrem exaktem Auftreten und den perfekten Salven.



denken, auch wenn dies alles natürlich noch zu differenzieren ist.

Damit Fortschritt sinnvoll erfolgt, damit Werte und gute Traditionen erhalten werden können, reicht allerdings die rein theoretische Zustimmung nicht aus. Es muss auch lebendige Zeugen für diese Traditionen geben. Es braucht Gemeinschaften, die Traditionen in einem guten, lebensfördernden Sinne schützen und bewahren. Es braucht Gemeinschaften, die ihre Fahne nicht in den Wind des Zeitgeistes hängen.

Die Schützenkompanien sind in vielen Gemeinden unserer Länder lebendiges Zeichen dafür, dass Werte und Traditionen nicht verloren gehen sollen.

Die Schützenkompanien Tirols haben sich auf folgende Satzung geeinigt:

- Die Treue zu Gott und dem Erbe der Väter
- den Schutz von Heimat und Vaterland
- die geistige und kulturelle Einheit des ganzen Landes
- die Freiheit und Würde des Menschen und



- die Pflege des Tiroler Schützenbrauches!

Liebe Schützenkameraden! Da ist alles dabei, besser kann man es nicht formulieren.

Per i nostri amici trentini:

Primo: La fede in Dio e nell'eredità spirituale dei padri nostri

Secondo: La protezione del Paese, della Patria

Terzo: L'unità spirituale e culturale di tutta la regione

Quarto: La libertà e la dignità dell'uomo e la tutela degli usi e costumi degli „Schützen“.

Cari amici!

Qui è compreso tutto il pensiero, I valori e le tradizioni degli Schützen, meglio non si può esprimere.

Zwei dieser Grundprinzipien scheinen mir, so alt sie sind, doch auf Dauer und im Ganzen zukunftsweisender zu sein als so manche Neuheit, die sich heute im Fernsehen oder im Internet präsentiert und recht bald als kulturelle Eintagsfliege erweist:

Treue zu Gott und Schutz von Heimat und Vaterland.

„Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht“, heißt es beim Propheten Jesaja (Jes 7,9). In der Tat: Wo der Glaube an Gott schwindet, da schwindet



Die Messe wurde vom Fulpmer Pfarrer Mag. Josef Scheiring - der auch die beeindruckende Predigt hielt -, dem Tiroler Landeskuraten Msgr. Josef Haselwanner und Prof. Pater DDr. Leo Weber SDB aus Benediktbeuern (v.l.) zelebriert.

auch die Menschlichkeit. Wo Gott nicht mehr ernst genommen wird, da wird auch der Mensch in seiner Würde nicht mehr ernst genommen. Wo wir nicht mehr an eine unbedingte, allem vorausliegende Wirklichkeit glauben, steht auch die Geltung unbedingter Werte und Normen in Frage.

Und schließlich: Heimat. Der Mensch braucht einen Raum, in dem er Geborgenheit findet, wo er sich wohl fühlt. Gerade in den Zeiten der Globalisierung genügt nicht bloß eine virtuelle Gemeinschaft per Fernsehen oder Internet.

Daher gilt es, die Heimat zu bewahren, darauf zu achten, dass in all den Veränderungen und Umbrüchen eines Dorfes oder Landes das Heimatgefühl und die Verbundenheit untereinander nicht verloren gehen. Damit schließt sich der Kreis unserer Gedanken. Wir hatten sie begonnen mit Nabot, jenem aufrechten Israeliten, der den Weinberg seiner Väter nicht einfach dem Fortschritt opfern, der seine Wurzeln, seine Heimat nicht verlieren wollte.



Liebe Schützenkameraden! Heute ist es wichtiger denn je, dass wir an so manchen Punkten in unserer heutigen Gesellschaft in die Fußstapfen des alttestamentlichen Nabot treten und sagen:

„Der Herr bewahre uns davor, dass wir das Erbe unserer Väter und Mütter leichtfertig aufs Spiel setzen oder gar zerstören.“

Il signore ci protegga dal pericolo di mettere a rischio in maniera imprudente o persino di distruggere l'eredità spirituale dei nostri padri e delle nostre madri.

Amen.

Ehrenburg stellte die Ehrenkompanie des SSB und feuerte die Salve zu Ehren der Gefallenen und verstorbenen Schützenkameraden ab.



Schützen erweisen Alt-LHptm. Dr. Silvius Magnago die letzte Ehre

BOZEN - Am 28. Mai 2010 hat der Südtiroler Schützenbund mit einer Ehrenformation und mehreren Fahnenabordnungen seinem Ehrenmitglied Alt-LHptm. Dr. Silvius Magnago das letzte Geleit gegeben.

Neben den rund 250 Schützen waren auch an die 5.000 Personen nach Bozen gekommen, um sich von Magnago zu verabschieden. Den Begräbnisgottesdienst zelebrierte Bischof Karl Golser. Danach wurde der Sarg nach Oberau zum Friedhof begleitet. Dabei übernahmen die

Schützen die Aufgabe der Sargbegleitung und trugen die Ehrenabzeichen des Altlandeshauptmannes auf Kissen voran. Während Magnago zur letzten Ruhe gebettet wurde, feuerte die Ehrenformation der Schützen eine Ehrensalue ab. Zum Abschluss der Trauerfeierlichkeiten erklangen die Weise des „Guten Kameraden“ und die Tiroler Landeshymne.



Schützen aus allen Landesteilen flankieren den Sarg von Dr. Silvius Magnago. (Foto: Dolomiten/Erika Gamper)



Zwei Schützen und eine Marketenderinnen tragen die Auszeichnungen des Alt-LHptm. (Foto: Dolomiten/Martin Lercher)

Predigt von Altbischof Dr. Reinhold Stecher

beim Gedenkgottesdienst des Landes Tirol für Dr. Silvius Magnago im Innsbrucker Dom am 1. Juni 2010

Verehrte Vertreter des öffentlichen Tirols,
liebe Schwestern und Brüder!

Wir versammeln uns zum Gebet für Dr. Silvius Magnago, der nach einem langen und so erfüllten Leben in die Ewigkeit gegangen ist, dass die Fahnen der Heimat nördlich und südlich des Brenners zwar auf Halbmast stehen, aber von leiser, tiefer Dankbarkeit bewegt werden.

Er ist ein Geschenk für sein Land gewesen. Es ist in den vergangenen Tagen viel Gutes über ihn gesagt und geschrieben worden. Ich möchte in der Würdigung seiner Persönlichkeit bei einem Gedanken bleiben, der sich mir als Angehöriger seiner Generation aufdrängt. Er gehört als einer der letzten zu jenen Politikern, die das Inferno unserer Länder und Europas mitgemacht und erlebt haben und aus diesen bitteren Erfahrungen heraus sich für Frieden, Recht und Freiheit ohne nationale Machtträume und politische Utopien eingesetzt haben. Ich habe vor diesen Baumeistern eines anderen Europa den größten Respekt.

Die Welt unserer Jugend war doch erfüllt von Aggression, Revanche, Hass, Waffengerassel, Vergötterung der Nation und dem hemmungslosen Machtwillen der



Alt-LHptm. Dr. Silvius Magnago war Ehrenmitglied des Südtiroler Schützenbundes und des Bundes der Tiroler Schützenkompanien sowie Gründungsmitglied der Alpenregion der Schützen.

Diktatoren und ihrer Propaganda. Damals sang man noch bei uns Lieder wie „Wir werden weitermarschieren, wenn alles in Scherben fällt, denn heute, da hört uns Deutschland - und morgen die ganze Welt . . . „Und wenn man über den Reschen oder den Brenner fuhr, dann grüßten von den Dächern der Kasernen die Sprüche des anderen Tyrannen „Crede, obbedire, combattere - Glauben, gehorchen, kämpfen“ oder „la pace riposa sulla punta dei nostri baionetti . . .“

Aber der Frieden ruhte eben nicht auf den Spitzen der Bajonette, und er kam nicht aus den Sprüchen der Fanatiker und Diktatoren, und er spross nicht unter den Ketten der Panzer, und er blühte nicht zwischen dem Millionenleid und dem Millionentod, er wuchs nicht aus den Rauchwolken der zerstörten Städte und der Krematorien. Die Epoche, in der man Nation und Volkstum zum Gott erklärt hatte, führte in das Inferno Europas.

Silvius Magnago hat dieses Inferno mitgemacht und ist aus ihm heimgekehrt als ein Schwerverwundeter, Geschädigter, Behinderter, ja fast Zerbrechlicher. Er hat auf immer einen geschwächten, angeschlagenen Eindruck gemacht. Man hätte ihm an sich nie so viel Energie und

ein so langes Leben zugetraut. Aber diese Negativerlebnisse, dieser Zusammenbruch von törichten Ideologien und diese Höllenfahrt eines Erdteils - das hat Silvius Magnago sicher zutiefst geprägt. Er hat die Wunden dieser Epoche am eigenen Leib getragen - und darum lebte in ihm der unbeirrbar Impuls: „So nie wieder!“ - und er hat sich für eine

Politik mit Maß entschieden, mit Sinn für das Mögliche, mit Geduld am Verhandlungstisch, mit Einsatz für Frieden und Ausgleich, mit Verständnis für die Ängste anderer und für das Recht aller. Es ging ihm um das Wohlergehen aller zwischen Salurn und Brenner, Haunold und Ortler.

Damit hat er sich auch Gegner geschaffen, weil nun einmal es immer Leute gab und gibt, die sich beharrlich weigern, die Lehrstunden zu besuchen, die die Weltgeschichte anbietet. Er war eine Enttäuschung für die Extremisten beider Seiten.

Aber eben diese Geschichte hat Silvius Magnago Recht gegeben. Wenn er jetzt nach einem langen Leben die Augen geschlossen hat, dann hat sein letzter Blick doch auf einem Südtirol ruhen dürfen, das in Frieden, Wohlstand und rechtlicher Sicherung der nötigen Freiheit einen Standard erreicht hat, den es in der Welt in ehemaligen Konflikt- und Besatzungsgebieten selten gibt, und der die Voraussetzung für ein weiteres Miteinander der Volksgruppen in der Zukunft sein kann.

Und so ist Silvius Magnago, der einst aus dem Inferno Europas kam, zu den Großen

zu zählen, denen wir ein halbes Jahrhundert Frieden verdanken, und denen man auf dem Grabstein das Wort „Staatsmann“ schreiben darf.

Und deshalb wehen die Fahnen nördlich und südlich des Brenners für Silvius Magnago in tiefer Dankbarkeit, etwas wehmütig, aber nicht traurig.

Wie ich für diese Stunde meine Gedanken zu sammeln versuchte, habe ich das Brevier gebetet. Und plötzlich ist mir ein Text in die Augen gesprungen, über den ich normalerweise wahrscheinlich hinweg gelesen hätte – eine Oration, wie wir sie im Brevier zu jeder Hore haben. Und diese Oration hat das Lebenswerk Silvius Magnagos und sein geistiges Testament in voller Übereinstimmung mit dem Gebet der Kirche ausgedrückt: „Herr, Heiliger Vater, Ewiger Gott, du hast den Heiligen Geist gesandt, um die Menschen zusammenzuführen, die durch das Böse getrennt sind.

Gib, dass wir die Einheit und den Frieden der Völker als deinen Auftrag erkennen und nach Kräften fördern – durch Christus, unseren Herrn,
Amen.“



Dr. Reinhold Stecher, Alt-Bischof von Innsbruck

Traditioneller Landesgelöbnisgottesdienst in Innsbruck

INNSBRUCK - Angesichts der Bedrohung Tirols durch die Truppen Napoleons beschloss der engere Ausschuss der Tiroler Landstände am 1. Juni 1796, Schutz und Hilfe bei Gott zu suchen. Sie gelobten, das Herz-Jesu-Fest jährlich mit einem feierlichen Hochamt zu feiern.

Dies geschah zum ersten Mal am 3. Juni 1796 in der Bozner Pfarrkirche und am 25. September 1796 in der Innsbrucker Jesuitenkirche. Getreulich werden seither, mit politisch bedingten Unterbrechungen, Jahr für Jahr die gelobten Gottesdienste am Herz-Jesu-Sonntag abgehalten.

Heuer fand die Feier in Innsbruck am 13. Juni in der Jesuitenkirche statt. Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer zelebrierte das Hochamt, welches vom Kirchenchor Amras musikalisch gestaltet wurde. So wie alle Jahre waren auch die politischen Spitzen des Landes, hohe Behördenvertreter und die Vertreter der patriotischen Organisationen des Landes vertreten. Mit Ernst und Inbrunst wurde am Ende der hl. Messe das Gelöbnis mit einem Gebet und mit dem Lied „Auf zum Schwur, Tirolerland ...“ erneuert.



Bereits zum 45. Mal stellte die Kompanie Amras, begleitet von der Musikkapelle Amras, die Ehrenkompanie beim traditionellen Landesgelöbnisgottesdienst in Innsbruck.

Zum Landesüblichen Empfang nahmen vor der Kirche die Bundesstandarte, die Bataillonsstandarte, die Fahnenabordnungen der Innsbrucker Schützenkompanien, jene der Traditionsverbände sowie als Ehrenformation die Schützenkompanie und die Musikkapelle von Amras Aufstellung.



Gewohnt schneidiges Auftreten und ausgezeichnete Salven von der Schützenkompanie Amras und Hptm. Herbert Schuh.

Der Schützenkompanie Amras wurde heuer bereits zu 45. Mal die Ehre zuteil, in dieser Funktion auszurücken zu dürfen, wobei sie fast immer von den Amraser Musikkameraden begleitet wurde.

Nach der Meldung durch Hptm. Herbert Schuh an LHptm. Günther Platter, dem Abspielen der Landeshymne und dem Abschreiten der Front schossen die Amraser Schützen eine Ehrensalue. Während der Labung der Ehrengäste mit dem traditionellen Schnapsl und der Überreichung von Almrosensträußen durch die Jungmarketenderinnen spielte die Musik ein Ständchen.

Ein Sonderständchen brachte noch die Musikkapelle Amras dem jüngst zum Präsidenten des Tiroler Blasmusikverbandes gewählten LHptm., der sich darüber außerordentlich freute.

Stellungnahme von LKdt. Dr. Otto Sarnthein

zur „Berichterstattung“ über die Bundesversammlung des SSB am 17. April in Bozen in der Tiroler Schützenzeitung, Ausgabe 3/2010, „Friedensangebot von Paul Bacher an Otto Sarnthein“:

Nach dem massiven Angriff von Wolfram Klotz auf den Südtiroler Landeskuraten Kanzler Dr. Paul Rainer wegen der in der hl. Messe vorgebrachten Fürbitte: „Wir haben uns im Gedenkjahr nicht immer brüderlich und schwesterlich verhalten“, - welcher in der „Berichterstattung“ zur Gänze verschwiegen wurde -, war ich mit meinen Grußworten an der Reihe, die ich aufgrund der mehr als einseitigen Berichterstattung zur Gänze wiedergeben möchte.

In dieser aufgeheizten Stimmung nahm ich aus Ehrerbietung gegenüber Paul Rainer spontan eine weitere Fürbitte des Landeskuraten zum Inhalt meiner Grußworte, nämlich: „Das Gesamtinteresse vor das Eigeninteresse zu stellen“ und meinte: „Wenn wir diesem Gesamtinteresse nachgehen, dann haben wir untereinander keine Probleme mehr“. Weiters rief ich zur Zusammenarbeit auf und erwähnte als Vorbild die Zusammenarbeit zwischen den Blasmusikverbänden, den Feuerwehren und den Sängern, obwohl dies primär eigentlich die Aufgabe der Schützen sei. Ich stellte anerkennend fest, dass zwischen den Kompanien der Bünde eine gute Zusammenarbeit bestehe, was man auf Bezirksebene jedoch nicht immer behaupten könne. Ich lobte namentlich die guten nachbarschaftlichen Verbindungen zu den Bezirken Sterzing, Brixen und des Pas-

seier, gab auch zu erkennen, dass mit der Ernennung von Bez.-Mjr. Kurt Egartner und LKdt.-Stv. Hans Graber zu Ehrenmajoren des Baon Wipptal bzw. des BTKS sichtbare Zeichen der Verbundenheit zum Ausdruck gebracht wurden, bemerkte aber auch, dass zwischen dem Bezirk Vintschgau und dem Oberen Gericht auf Bezirksebene überhaupt keine Verbindungen mehr bestünden und sich diese im Pustertal verschlechtert hätten.

Abschließend bedankte ich mich besonders für die gute Zusammenarbeit bei den Jungschützen und beim Schießwesen, namentlich beim Jugendreferenten Joachim Schwienbacher und beim Schießreferenten Hubert Straudi und hob die Entscheidungspraxis von LHptm. Magnago als nachahmenswert hervor.

Woher Bez.-Mjr. Heinrich Seyr aus diesen Worten seine Thesen ableitete: „Es sei beschämend von Sarnthein, die ausgestreckte Hand von Paul Bacher so mit Füßen zu treten“, konnte mir auch von den Anwesenden niemand erklären. Es bleibt Seyr allerdings unbenommen, das Gesamtinteresse vor das Eigeninteresse zu stellen und sich im eigenen Bereich für eine gute Zusammenarbeit im Pustertal einzusetzen.

Schützen treffen LHptm. Dr. Luis Durnwalder

BOZEN - Zu einem Informationsaustausch zwischen LHptm. Luis Durnwalder und den Spitzen des SSB kam es am 21. Mai 2010 im Palais Widmann.

Gemäß Beauftragung des Bundesausschusses wurden dabei wichtige Themen zur Sprache gebracht, um die zukünftige kulturelle und volkstumspolitische Arbeit des Schützenbundes danach ausrichten zu können.

Ein zentrales Thema des Treffens waren die faschistischen Relikte in Süd-Tirol. Durnwalder stellte fest, dass es bezüglich Entfernung des Siegesdenkmals keine Chance gebe und er daher für eine Beibehaltung in der derzeitigen Form sei. Für die Entfernung des Mussolinireliefs am staatlichen Finanzamt und die Entfernung des Völkermorddenkmals am Brunecker Kapuzinerplatz verwende er sich bei jedem seiner Besuche in Rom. Eine definitive Entscheidung sei hier jedoch sowohl zeitlich als auch inhaltlich nicht absehbar. Zudem hätte der „Runde Tisch“ mit In-

nenminister Maroni keine Ergebnisse gebracht.

Was die Beinhäuser betreffe, so verhandle man immer noch mit den zuständigen Stellen um die Genehmigung, in unmittelbarer Nähe der Ossarien eine Tafel mit einem erklärenden Text aufstellen zu können. Ganz entschieden bat Durnwalder die Schützen, von weiteren Protestmärschen abzusehen, weil dies der Problemlösung eher abträglich sei. Vielmehr sollten die Schützen einen Brief an den Landtag verfassen, in dem sie eine Entschließung zu den faschistischen Denkmälern fordern. Er werde sich nach Kräften dafür einsetzen.

Auch im Bezug auf Verankerung der Schutzmachtfunktion in der Österreichischen Verfassung und der Österreichischen Staatsbürgerschaft für Süd-Tiroler hatte der LHptm. wenig Hoffnungsvolles zu berichten. Ein inoffizielles Treffen mit Bundespräsident Heinz Fischer habe diesbezüglich wenig Neues gebracht.

Der Bundesausschuss des Schützenbundes wird in zwei Wochen erneut zusammentreten und die Informationen aus dem Treffen mit dem LHptm. auswerten. Danach wird die weitere Vorgangsweise in den einzelnen Themenbereichen festgelegt.



Katalanen beweisen Mut zur Freiheit

BOZEN - Zu einem äußerst interessanten Vortrag lud am 26. Mai 2010 die überparteiliche Arbeitsgruppe für Selbstbestimmung.

Im voll besetzten Kolpinghaus in Bozen erläuterte der erst 27 Jahre alte Katalane Quim Arrufat in fließendem Deutsch die ethnische und politische Situation der Katalanen in Spanien.

Der Politologe Quim Arrufat arbeitet in Barcelona im CIEMEN, dem Internationalen Zentrum für ethnische Minderheiten und Nationen, und ist dort für internationale Beziehungen und Solidarität zuständig. In dieser Funktion arbeitet er regelmäßig mit internationalen Netzwerken für die Anerkennung der Rechte der Völker, u.a. mit dem Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen oder dem Weltsozialforum zusammen.

Arrufat beherrscht neben dem Katalanischen und dem Spanischen auch Deutsch, Französisch, Englisch, Arabisch und Türkisch.

In seinem Referat ging Quim Arrufat aus Zeitgründen nicht auf die

Geschichte Kataloniens ein, das seit 300 Jahren von Spanien besetzt und unterdrückt wird und in dem 270 Jahre lang die Sprache verboten war, sondern er erläuterte die derzeitige ethnisch-politische Situation und die Zukunftsperspektiven der katalanischen Nation.

Katalonien mit der Hauptstadt Barcelona ist eine autonome Gemeinschaft im Nordosten der iberischen Halbinsel zwischen der Mittelmeerküste und den Pyrenäen und hat über sieben Mio. Einwohner (vergleichbar mit der Schweiz). Katalanen leben außerdem im Zwergstaat Andorra (Amtssprache Katalanisch), in Frankreich und auf den Balearen.

Seit 1978 hat Katalonien ein Autonomiestatut, das 2006 erweitert wurde. Die Mehrheit der katalanischen Parteien strebt aber nach einer Unabhängigkeit der katalanischen Nation.

Um dieses Vorhaben voranzutreiben, wurde 2006 eine große Demonstration organisiert („Wir sind eine Nation, und wir haben das Recht zu entscheiden“), an der über eine Million Menschen teilnahmen.

In einer symbolischen Volksabstimmung, die seit Dezember 2009



Quim Arrufat, ein junger Katalane, berichtet über die Unabhängigkeitsbewegung in seinem Land. Rund 120 Personen sind der Einladung des Südtiroler Schützenbundes gefolgt.

läuft und die mittlerweile in 450 Gemeinden durchgeführt wurde, nahmen etwa 45 % der Bevölkerung Kataloniens teil, wobei 96,2 % der Wähler für eine Unabhängigkeit stimmten.

Da sich die Katalanen aber als Kulturnation, nicht nur als Sprachnation sehen, dürfen alle abstimmen, die in Katalonien ihren Wohnsitz haben, auch Spanier und Zuwanderer. Katalonien ist ein traditionelles Zuwanderungsland, und in den vergangenen 10 Jahren sind 1,3 Millionen Immigranten ins Land gekommen, vor allem aus Spanien, Argentinien und Marokko.

Um eine doppelte Stimmabgabe zu unterbinden, wird ein ausgeklügeltes Computersystem eingesetzt, wobei alle Computer in allen Wahllokalen Kataloniens vernetzt sind. Bisher haben an den symbolischen Abstimmungen 57.000 Freiwillige mitgearbeitet, also mehr als bei den Olympischen Sommerspielen in Barcelona 1992.

Die Initiative zu dieser symbolischen Volksabstimmung ging vom kleinen Dorf Arenys de Munt aus, wo die erste Volksbefragung erfolgte. Um ihre Zustimmung zu dieser Initiative zu bekunden und das Referendum zu begleiten, kamen 30.000 Menschen nach Arenys de

Munt. Angekündigt war aber auch eine Gegendemonstration, wobei es der Staat Spanien als notwendig erachtete, diese 70 faschistischen Demonstranten von 1.000 spanischen Polizisten „beschützen“ zu lassen.

Trotz einiger organisatorischer Schwierigkeiten – für diese symbolische Volksbefragung dürfen weder die offiziellen Wählerlisten verwendet noch öffentliche Gebäude benützt werden, und die Wahlwerbung darf nur eine Aufforderung zum Wählen, nicht aber zu einem „Ja“ zur Unabhängigkeit beinhalten, – ist diese Abstimmung bereits jetzt ein großer Erfolg. Durch diese Initiative wird in jedem Dorf und auf jeder Straße über die Möglichkeit einer Unabhängigkeit gesprochen, und sogar ältere Menschen, die noch die Zeit der Verfolgung und der Folter erlebt haben, trauen sich, offen darüber zu reden.

Mit Spannung wird bereits die Abstimmung in der Hauptstadt Barcelona erwartet, die 2011 erfolgen wird.

In einer regen anschließenden Diskussion wurden Vergleiche zu unserem Land und zu anderen Minderheitenregionen wie das Baskenland gezogen und Perspektiven verglichen.

Vermaechtnis 4 - Tyrolia ist da!

CD, Buch und Tiroler Schurz

BOZEN - Das vierte Werk besteht aus einem Buch mit CD, einem blauen Tirolerschurz mit der Aufschrift „Freiheit für Süd-Tirol“ und trägt den Titel „Tyrolia“.

Das Buch enthält Tiroler Sagen, die Liedtexte der Musik-CD und ist reichlich bebildert. Die beigelegte Musik-CD ist wiederum etwas ganz besonderes. In 12 Liedern werden die Geschichte Tirols und die Heimat besungen. Ab sofort kann Vermaechtnis 4 - Tyrolia mittels E-mail unter info@vermaechtnis.at um € 30,- zuzüglich Versandkosten bestellt werden.

Videos, Lese- und Hörproben zum neuen Buch mit CD gibt es auf der Homepage unter www.vermaechtnis.at.

Das Buch ist auch in der Buchhandlung Weger in Brixen im Süden Tirols erhältlich.



„Au! Schmerz“ - Ausstellung im Tiroler Volkskunstmuseum in Innsbruck

Bis 31. Oktober wird im Tiroler Volkskunstmuseum in Innsbruck die Wechselausstellung „Au! Schmerz“ präsentiert, die daran erinnert, dass Schmerz ein weltumfassendes Phänomen ist, das sich aber in einer Region in konkreten Ausprägungen manifestiert. Dr. Herlinde Menardi und Mag. Karl Berger haben die Ausstellung konzipiert, die Architekt Benno Simma gestalterisch umgesetzt hat.

Am Beginn dieser ersten Ausstellung des im 2009 wieder eröffneten Tiroler Volkskunstmuseums steht der seelische Schmerz, der eng mit körperlichen Schmerzen zusammenhängt. Schmerz wurde jedoch nicht nur bekämpft, er war und ist beim schmerzhaften Schröpfen, Aderlassen oder bei der Akupunktur ein bewusst eingesetztes Mittel zur Therapie. Die Religion war bei großen Schmerzen für viel Kranke ein Zufluchtsort. In der Präsentation, zu der ein Begleitband mit namhaften Autoren erschienen ist, wird das Phänomen „Schmerz“ sehr deutlich durch historische Bildnisse von Kranken, Folterwerkzeuge, oder durch den Leidensweg Christi gezeigt und behandelt.

Dr. Heinz Wieser (auszugsweise)

„Der Geräderte“ von Maria Luggau: Der Student Thomas Hans wurde im Gericht Heinfels wegen Raubmordes zum Tode verurteilt. Weil es dem Henker nicht gelang, ihn mit den vorgeschriebenen 13 Stößen durch das Rad zu töten, wurde der Verurteilte begnadigt. Thomas Hans stiftete der Muttergottes von Altötting ein Votivbild und trat aus Reue in den Servitenorden ein. (Aus dem Begleitband zur Ausstellung).



Tätigkeitsbericht über das Jahr 2009

BOZEN - Im vergangenen Jahr konnte einer unverschuldet in Not geratenen Schützenfamilie finanziell geholfen werden. Am 26. Juli 2009 wurde der Familie Walter Lochmann in Altrei eine Sofortspende in Höhe von € 8.000,- übergeben. Im Jänner 2009 brach aufgrund der außergewöhnlichen großen Schnee- und Regenfälle (130 cm nassen Schnees) das Stalldach des Wolkenhofes in Altrei in sich zusammen. Die Bauernfamilie Lochmann war für diesen Fall nicht versichert und hatte einen Schaden von rund € 40.000,- zu beklagen.

Zu Weihnachten wurde wieder eine Weihnachtskartenaktion durchgeführt, bei der durch den Verkauf von kunstvoll gestalteten Karten vor allem an Schützenkompanien der Reinerlös in den Fonds eingeflossen ist. Die Schützenkompanien von Kaltern und St. Ulrich haben die Weihnachtskarten des HJNF in der Adventszeit vor Ort angeboten und rund 700 Karten verkauft. Insgesamt sind bei der Weihnachtskarten-Aktion € 2.729,- eingegangen.

Im Jahr 2009 wurden insgesamt € 8.263,- an Mitgliedsbeiträgen, € 2.700,- an zweckgebundenen Spenden und € 6.724,92 an nicht zweckgebundenen Spenden eingezahlt. Der Kontostand belief sich am 1. 1. 2009 bei € 34.167,73, am 31. 12. 2009 bei € 42.661,-.

Die eingezahlten Spendengelder waren von großem Nutzen und aus diesem Grund sind alle Schützen und Schützenfreunde gebeten, den Herz-Jesu-Notfonds weiterhin zu unterstützen.

Danke für die Unterstützung!

Der Herz-Jesu-Notfonds bedankt sich bei folgenden Personen und Kompanien, die den Fonds mit einer Spende finanziell unterstützt haben: Siegfried Barbieri, Terlan (€ 50,-), Daniela Holzner, Lana/Völlan (€ 7.665,-), Kompanie Margreid (€ 100,-), Südtiroler Schützenbund (€ 921,10,-), Maria Thaler Bachlechner, Niederdorf (€ 30,-), Kompanie Aldein (€ 50,-), Kompanie Schlanders (€ 145,-), Kompanie Lana (€ 75,-), Pfarrei Laas (€ 15,- im Gedenken an Heidi Traut), Familie Plaikner, Kiens/Hofern und Karin Unterperntinger, Pfalzen (€ 250,- im Gedenken an Daniel Plaikner), Kompanie Pflersch (€ 128,-), Kompanie Lusen (€ 145,-). Nochmals aufrichtigen Dank!

Richard Andergassen, Obmann

SPENDENKONTO Herz-Jesu-Notfonds
Südtiroler Volksbank, Fil. Bozen, L. Da Vinci Str. 2
IBAN: IT06J 05856 11601 050570013850, SWIFT: BPAAIT2B050



Regimenter, Bataillone und Bezirke

Jahreshauptversammlung des Baon Schwaz

STANS - Am 21. März 2010 hielt das Bataillon Schwaz seine alljährliche Jahreshauptversammlung, diesmal in Stans, ab.

Neben den 16 Schützenkompanien waren auch zahlreiche Ehrengäste der Einladung gefolgt, welche von Baon-Kdt. Hubert Danzl herzlich begrüßt wurden.



Baon-Kdt.-Stv. Mjr. Karl-Josef Schubert, Baon-Kdt. Mjr. Danzl Hubert und BGf. Mjr. Josef Haidegger (v.l.) bei der Baonversammlung in Stans.

Nach dem Gedenken an die verstorbenen Kameraden wurde von Mjr. Danzl über die Aktivitäten im Gedenkjahr berichtet, wie den „Sternmarsch“ in Schwaz mit den Kompanien und Musikkapellen der umliegenden Gemeinden, die gemeinsame Wallfahrt der Kompanien Terfens und Gnadenwald nach Maria Larch, die Bezirksprozession am Weerberg anlässlich des Herz-Jesu-Festes, das Bataillonsfest in Vomp, den Landesfestumzug in Innsbruck - ein besonderes Erlebnis als Schütze oder Nichtschütze, die Gedenkfeier am Bergisel und die Teilnahme der Bataillonsfahne bei der Gedenkfeier in Mantua.

Abschließend bedankte sich der Baons-Kdt. Danzl Hubert für die Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr, aber auch für die ganzen Jahrzehnte. Er war 39 Jahre Bataillonskommandant und während dieser Zeit habe es nie ernste Auseinandersetzungen mit einer Kompanie gegeben. Er werde daher bei den anschließenden Neuwahlen des Bataillons mit einem Stand von 1.213 aktiven Mitgliedern übergeben.

Bei den folgenden Neuwahlen, welche der BGf. Mjr. Josef Haidegger leitete, folgte die Amtsübergabe von Hubert Danzl an seinen Stellvertreter Mjr. Karl-Josef Schubert.



Die neue Baonsführung in Schwaz: (v.l.) Franz Hupfaut, Gert Resch, Gerhard Danzl, Alt-Baon-Kdt. Hubert Danzl, Baon-Kdt. Karl-Josef Schubert, Martin Sprenger, Walter Eder, Mario Moser und Fritz Daberta.

Weiteres wurde einstimmig Gerhard Danzl als Baon-Kdt.-Stv., Franz Hupfaut zum Kassier, Martin Sprenger zum Schriftführer, Walter Eder zum JS-Bet., Mario Moser zu seinem Stv. und als Beiräte Gert Resch und Fritz Daberta gewählt. Der Ausschuss wird noch mit drei rotierenden Beiräten aus den nicht vertretenen Kompanien vervollständigt. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle den ausgeschiedenen Beiräten Willi Schöber und Willi Mesner, für ihre geleistete Arbeit in den letzten Jahren.

Eine Legende übergibt sein Amt



Mjr. Hubert Danzl ist seit 65 Jahren Schütze und war 39 Jahre Bataillons-Kdt. Geboren am 11. 12. 1928 in Schwaz, maturierte im Jahr 1948 und unterrichtete an verschiedenen Schulen, zuletzt 22 Jahre an der Polytechnischen Schule Schwaz.

Von 1973 bis 1997 war er Bürgermeister der Stadt Schwaz.

Er entstammt einer Schützenfamilie - Vater Josef war Mjr. von 1946 bis 1967 - und so war sein

„Werdegang“ vorgezeichnet: Am 4. September 1945 rückte er zum ersten Mal bei der 1. Schwazer Schützenkompanie aus (Südtirol-Kundgebung in Innsbruck).

Vorerst als Schütze, Jungschützenbetreuer bei der Kompanie und im Bataillon, Leutnant und Schriftführer der Kompanie war er von 1965 bis 1973 auch Schriftführer beim Bund der Tiroler Schützenkompanien, von 1965 bis 1973 Obm. und Hptm. der 1. Schwazer Schützenkompanie und ab 1971 Baon-Kdt. des Baons Schwaz. Hubert Danzl übergibt nach der Neugründung in Jenbach 16 Kompanien mit zur Zeit 1.218 Aktiven.

Zahlreiche Auszeichnungen wurden EMjr. Hubert Danzl verliehen - Vom BTSK die Verdienstmedaille in Silber und Gold, von den Bayrischen Gebirgsschützen die Verdienstmedaille in Gold, vom Land Tirol die Verdienstmedaille des Landes, das Verdienstkreuz und als höchste Auszeichnung das Ehrenzeichen des Landes. Von der Stadt Schwaz wurde er zum Ehrenbürger ernannt, er erhielt die Päpstliche Auszeichnung „Pro Ecclesia et Pontifice“, die Verdienstmedaille des Musikbundes und der Sportschützen. Am 21. März wurde er zum EMjr. des Schützenbataillons Schwaz ernannt.

Baon-Verdienstabzeichen verliehen

INNSBRUCK - Die ehemalige Baon-Führung unter Mjr. Erich Enzinger hat eine Verdienstmedaille geschaffen, welche sowohl an Schützen als auch an Nichttrachtenträger verliehen werden kann.



Baon-Kdt. Mjr. Ing. Helmuth Paolazzi, Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer, EHptm. HR DI Dieter Probst, Vize-Bgm. Christoph Kaufmann, EZgf. Fritz Gutmann, EMjr. und EBaon-Kdt. Erich Enzinger, Olt. Werner Erhart, EHptm. Ing. Sepp Dag, Toni Höck, LR Patrizia Zoller-Frischauf, Baon-Kdt.-Stv. Ing. Christoph Wegscheider, Baon-JS-Betr. Maria Luise Feichtner und BGF. Mjr. Josef Haidegger (v.l.) bei der Ehrung im Olympischen Dorf.

Im Zuge des 49. Baon-Festes in Innsbruck, welches gleichzeitig mit dem 40-jährigen Gründungsfest der Kompanie „Alter Schießstand“ am letzten Wochenende im Juni abgehalten wurde, konnten BGF. Mjr. Josef Haidegger im Beisein von LR Patrizia Zoller-Frischauf und Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer sowie Baon-Kdt. Mjr. Ing. Helmuth Pa-

lazzi erstmals diese Ehrung vornehmen und an EHptm. Ing. Sepp Dag („Alter Schießstand“) und EHptm. HR DI Dieter Probst (St. Nikolaus/Mariahilf) für ihre Tätigkeit als Baon-Kdt.-Stv., EZgf. Fritz Gutmann (Mühlau) für seinen Einsatz für das Jungschützenwesen, Olt. Werner Erhart (Amras) für seine über Jahrzehnte dauernde Tätigkeit als Baon-Schriftführer, Pressesprecher und Chronist und Toni Höck (Ehrenmitglied der Kompanien Amras und St. Nikolaus/Mariahilf) überreichen.

Weiters wurde an Vize-Bgm. Christoph Kaufmann (ELT. „Alter Schießstand“) das Silberne Jungschützenverdienstabzeichen verliehen.

Der Höhepunkt war die Verleihung der Urkunde „Ehrenmajor und Ehrenbataillonskommandant des Baon Innsbruck“ an Erich Enzinger, welcher als Erster diesen Titel erhielt. Wir gratulieren allen Geehrten recht herzlich.

„Vergelt's Gott der Speckbacher Schützenkompanie „Alter Schießstand“ zur hervorragenden Ausrichtung des Baon-Festes. Der Samstag stand im Zeichen eines Kinder- und Jugendtages. Neben Hupfburg, Feuerwehrfahrten war auch der Spielebus der Katholischen Jugend anwesend. Der Samstagabend wurde als Tiroler Abend mit drei auftretenden Schuhplattlergruppen und als Höhepunkt dem „Alten-Schießstand-Boarischen“, einem eigens einstudierten Plattler der Offiziere der Kompanie „Alter Schießstand“ mit ihren Marketenderinnen, veranstaltet.

Mit ihren Ehrensalven beeindruckten die Ehrenkompanien Igls und Bozen. Ebenso reichten sich in den Salvenreigen die „Prangerstutzen-schützen“ aus Oberösterreich ein, die dafür heftigen Applaus ernteten. Der Marsch der 750 Trachtenträger war für das Olympische Dorf ein beeindruckendes Bild, die Defilierung wurde von den Ehrengästen würdevoll abgenommen.

Maria Luise Feichtner, Baon-JS-Betreuerin

Pustertaler Bezirksschützenfest 2010

TAISTEN - Am letzten Juniwochenende fand in Taisten, am Eingang zum Gsiesertal, das Bezirksschützenfest des Bezirkes Pustertal statt.

Ein Höhepunkt war bereits am Samstag Abend die Aufführung des „Großen Österreichischen Zapfenstreiches“ durch die Musikkapelle Taisten und die Ehrenkompanie Abfaltersbach.

Am Sonntag fanden sich rund 1.000 Schützen aus dem historischen Tirol und Bayern mit 60 Fahnen zum offiziellen Festakt ein. In der Feldmesse ging Pfarrer Johann Oberhammer auf die Bewahrung der Tiroler Bräuche ein. Heutzutage gelte es jedoch, die Kraft des Geistes und nicht die der Waffen einzusetzen. Umrahmt wurde die Messe durch die Ehrensalue der Kompanie Niederdorf unter dem Kommando von Hptm. Richard Stoll.

Nach der Feldmesse wurden an die hundert Neumitglieder von LKdt. Mjr. Paul Bacher offiziell angelobt. Sie schworen, die Grundsätze und Ideale des Tiroler Schützenwesens hochzuhalten und den Kameraden in der Kompanie brüderlich zu begegnen.

Bez.-Mjr. Heinrich Seyr begrüßte die Vertreter der Gemeinde, die

Bundesleitung des SSB und alle Vertreter der Politik. Für den GTSB war Franz Landi zugegen, das Viertel Osttirol wurde von Mjr. Josef Außersteiner vertreten.

Paul Bacher verteidigte die Initiativen des Schützenbundes in volkstumspolitischen Fragen. Er lasse es nicht gelten, diese als unnötige Einmischung eines Traditionsvereines in die Politik zu bezeichnen.

In seiner Festrede ging Pfarrer Michael Bachmann auf einige Zeilen des Herz-Jesu-Liedes ein. Es sei in der heutigen schnelllebigen Welt von größter Wichtigkeit, zu Dingen, die unsere Vorfahren hochgehalten haben, einzustehen, sei es im weltlichen als auch im kirchlichen

Leben. Wie sollten sich junge Menschen für den Priesterberuf entscheiden, wenn in der Familie der sonntägliche Kirchgang als ein lästiges Übel empfunden werde. Als Anspielung auf die Angelo-bung ermutigte er die Schützen, auch im Alltag Tiroler Kultur zu leben. Es sei wichtig, nicht nur bei Festen und kirchlichen Höhepunkten Tiroler zu sein. Unser Hauptproblem seien nicht Moscheen im Land, sondern leere Kirchen.

Als Abschluss der Feier erfolgte das Spielen der Landeshymne durch die

Musikkapellen von Amras, Pichl-Gsies und Taisten.



48. Baon-Versammlung und Baon-Fest der „Sonnenburger“

KEMATEN - Am 21. März 2010 trafen sich die Hauptleute und Ausschussmitglieder der 14 Kompanien des Bataillons „Sonnenburg“ zur 58. ordentlichen Bataillonsversammlung.

Ein gemeinsamer Aufmarsch mit der örtlichen Musikkapelle und anschließendem Gottesdienst bildet den Auftakt der Versammlung, an der der Hptm. der gastgebenden Kompanie Herbert Ostermann, Pfarrer Darius, Alt-Bgm. Horst Unterpertinger und der neue Bgm. Rudolf Häusler sowie Viertel-Kdt. Mag. Fritz Tiefenthaler und EMjr. Karl Pertl teilnahmen.



Hptm. Werner Graus (l.) und Mjr. Toni Pertl (r.) überreichten die Baon-Schützenkette an Josef Triendl aus Sistrans.

Baon-Kdt. Anton Pertl berichtete über die Aktivitäten des Vorjahres und die Vorschau auf die kommenden Aufgaben. Im Rahmen der Versammlung wurde die Baon-Schützenkette an Josef Triendl („Sonnenburger“ Sistrans) überreicht. Interessant war auch der Rückblick auf das Jubiläumsjahr 1809–2009 durch den BBO Mag. Fritz Tiefenthaler.

Lt. Harald Graus, Pressereferent „Sonnenburg“

Besucht uns im Internet:

www.tiroler-schuetzen.at

www.schuetzen.com

kanzlei@tiroler-schuetzen.at

info@schuetzen.com

Anschriften der Schriftleitungen:

Bayern: Hptm. Hans Baur, Schöttlkarstr. 7, D-82499 Wallgau,
Tel. & Fax 089/5469521, e-mail: Baur-Hans@t-online.de
Süd-Tirol: SSB, Schlernstr. 1, I-39100 Bozen,
Tel. 0471/974078, e-mail.: info@schuetzen.com
Tirol: dtp Tyrol, Landseestr. 15, 6020 Innsbruck
Tel: 0512/345440, e-mail: zeitung@tiroler-schuetzen.at

Redaktionsschluss ist der jeweils 20. der Monate Feber, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Fotos von Verstorbenen können auf ausdrücklichen Wunsch retourniert werden. Namentliche Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

In der TSZ abgedruckte Bilder und Texte unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit Zustimmung der Schriftleiter reproduziert werden.

Eigentümer und Herausgeber: Bund der Tiroler Schützenkompanien, Brixner Str. 2, Innsbruck, und Südtiroler Schützenbund, Schlernstr. 1, Bozen
Eingetragen beim Landesgericht Bozen, Nr. 6/77. Verantwortlicher Schriftleiter im Sinne des Pressegesetzes Hartmuth Staffler. Die Tiroler Schützenzeitung versteht sich als Mitteilungsblatt des Südtiroler Schützenbundes, des Welschtiroler Schützenbundes, des Bundes der Tiroler Schützenkompanien und des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien. Schriftleiter SSB: Martin Huber; BTSK: Klaus Leitner; BBGSK: Hans Baur.

Herstellung: dtp Tyrol, Innsbruck - Druck: Athesia, Bozen

KEMATEN - Das Bataillon „Sonnenburg“ mit den Kompanien des westlichen und des östlichen Mittelgebirges sowie aus dem Sellraintal weilte am 4. Juli zum ersten Mal in Kematen.



Andacht bei der Heldenehrung: Alt-LHptm. Alois Partl, LHptm.-Stv. Anton Steixner, Mjr. Fritz Tiefenthaler, Hptm. Herbert Ostermann, Bgm. Rudolf Häusler und Baon.-Kdt. Mjr. Anton Pertl (v.r.).

Die perfekten Gastgeber unter Hptm. Herbert Ostermann und Obm. Johann Eberharter veranstalteten ein glanzvolles Fest. Am Freitag platzte das Zelt bei der Ö3-Disco aus allen Nähten – durch vorbildliches Verhalten konnte den vorwiegend jungen Festbesuchern ein gutes Zeugnis ausgestellt werden. Am Samstag wurde der „Traum des österreichischen Reservisten“ vom Musikverein Zirl - unterstützt von der Kompanie aus Steinach - bei flimmernder Hitze beeindruckend zur Aufführung gebracht, danach ließen es die Prangerschützen aus Faistenau und Hallwang mit ihren prächtigen Stutzen krachen!

Bei der Feldmesse am Sonntag zeigten sich LHStv. Anton Steixner, Alt-LHptm. Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl, Mjr. Mag. Fritz Tiefenthaler und unzählige andere Gäste nicht nur hitzeresistent, sondern auch begeistert vom Aufmarsch der Kompanien. Dem Redakteur der BB Manfred Hassl überreichte Mjr. Toni Pertl für seine Verdienste um das Schützenwesen den Ehrenkranz des BTSK, die höchste Auszeichnung der Schützen für Nichttrachtträger. Wir gratulieren!

Herzlichen Dank!

Die Schützenkompanien sind ebenso großartige Visitenkarten der Tiroler Kultur wie die Musikkapellen und viele andere Vereine und Verbände. Ich werde mich weiterhin bemühen, deren Leistungen der Leserschaft in Wort und Bild nahezubringen – es bedeutet nicht nur berufliche Pflicht, sondern pure Freude!

Herzlichen Dank für die hohe Auszeichnung, die mich mit großem Stolz erfüllt!

Manfred Hassl



„Was Schützen wirklich lieben!“

(Fotos: M. Hassl/Bezirksblätter)

Die Seite der Marketenderinnen und Jungschützen

Sportliche Wettkämpfe der „Sonnenburger“

NATTERS - 67 Marketenderinnen und Jungschützen trafen sich am 10. 4. 2010 im Schützenheim Natters, um beim JS-Baonschießen ihre Treffsicherheit unter Beweis zu stellen.

Organisiert von der Kompanie Natters wurde hart aber fair um Ringe gekämpft und so manche beachtliche Leistung erzielt.

Des einen Freud, des anderen Leid – Sieg und Niederlage liegen nirgendwo sonst so eng beieinander wie im Sport, was bei den Ergebnissen deutlich wurde: Von den neun teilnehmenden Kompanien holte sich im Mannschaftsbewerb der Schützennachwuchs von Götzens den 1. Platz mit 369 Ringen vor Sellrain (359 R.), Völs (356 R.), Sistrans, Aldrans, Natters, Kematen, Patsch und Gries im Sellrain.

In der Einzelwertung ging die Bataillonskette an Thomas Auer aus Götzens mit 96 Ringen, auf Platz zwei landete Claudia Gritsch (Sellrain) und auf Platz drei Daniel Rainer ebenfalls aus Götzens.



Hptm. Franz Haller aus Götzens ist stolz auf seine Siegermannschaft.

Im Tiefschussbewerb holte sich Bettina Ruetz aus Kematen den Sieg vor Sarah Erjan (Sistrans) und Stefan Wieser (Natters).

Die 20 Bestplatzierten der Einzelwertungsklassen haben sich für das Landesjungschützenschießen, das am 2. Mai in Auer (Südtirol) stattfindet, qualifiziert.

Die Preisverteilung wurde von Baon-Kdt. Mjr. Anton Pertl, Bgm. Dr. Stefan Moisi, Baon-JS-Betr. Lt. Thomas Zangerl, Hptm. Hans Mair und dem JS-Betr. der gastgebenden Kompanie Hubert Gollner durchgeführt.

ALDRANS - Die Jugendbetreuer des Bataillons „Sonnenburg“ haben beschlossen, eine Tradition in Form des Jungschützen-Fußballturniers wieder aufleben zu lassen.

Die Austragung übernahm die Kompanie Aldrans, welche mit einem großzügigen Turnsaal auch über den idealen Austragungsort verfügt. Am 18. April trafen sich sieben der zehn Jungschützenzüge des Bataillons mit bis in die Zehenspitzen motivierten Mädchen und Buben, die von ihren mitgereisten Fans zu Höchstleistungen angespornt wurden. Aufgrund der ungeraden Anzahl von teilnehmenden Gruppen wurde im Modus jeder gegen jeden gespielt. Binnen kürzester Zeit entwickelte sich eine mitreißende Stimmung, die vor allem bei Partien brodelte, bei denen sich Nachbargemeinden wie z.B. Sistrans und Aldrans gegenüberstanden. Trotz allem Ehrgeiz fiel auf, dass die Fair-



Auch das Fußballturnier verlief äußerst erfolgreich.

ness nie zu kurz kam, deshalb waren auch keine größeren Verletzungen zu beklagen. Die Regelung, dass von Mädchen erzielte Tore doppelt zählten, drehte noch so manche Partie in der letzten Sekunde um und gab den Betreuern ein taktisches Mittel in die Hand. Selbstverständlich wurde auch für das leibliche Wohl vorzüglich gesorgt. Die anschließende Preisverleihung wurde vom Baon-Kdt.-Stv. Werner Kraus, dem Hptm. von Aldrans Reinhard Braunhofer und dem EHptm. Sebastian Wolf vorgenommen. Den Sieg sicherte sich Natters mit einem Punkt Vorsprung vor Aldrans. Dritter wurde Sellrain vor Völs, Götzens, Sistrans und Patsch. Als Resümee ist zu sagen, dass dies ein Fest der Jugend war. Es wurde auf einem hohen Niveau Fußball gespielt und ein gemütlicher Nachmittag verbracht. Obwohl wie bei jedem Turnier am Ende ein Sieger feststand, sind doch alle Teilnehmer Gewinner und zeigten dies auch mit ihrer Anerkennung für die veranstaltende Kompanie Aldrans.

Treffsicherer Nachwuchs

ABSAM - Am 13. März fand wieder das alljährliche Bezirks-Jungschützen-Schießen, diesmal am Schießstand Absam, statt.

Die Haller Speckbacher waren mit elf Kindern zwischen zehn und 16 Jahren dabei und konnten in fast jeder Klasse Medaillen abräumen. Unsere Marketenderinnen Alexandra Monz und Stefanie Hotter konnten sogar Goldmedaillen entgegen nehmen!

In der Gruppenwertung durfte unser Kommandant Felix Kranebitter den Pokal für den zweiten Platz mit nach Hause nehmen, wir lagen knapp hinter den Baumkirchnern.



Liebe Jungschützen! Wir sind stolz auf euch und eure super Leistung!



Bayerische Gebirgsschützen

Bund der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien



Der Festgottesdienst auf dem malerischen Marktplatz von Neubeuern (oben). Hptm. Günther Hochhäuser an der Spitze seiner Kompanie (rechts unten).

(Fotos: Uta Rowley)

40 Jahre Wiedergründung Gebirgsschützenkompanie Neubeuern

30 Jahre Bataillon Inn-Chiemgau

NEUBEUERN - Für das Gebirgsschützenwesen im Inn-Chiemgau ist Neubeuern von besonderer Bedeutung. Der Ort beherbergt nicht nur eine der ältesten Kompanien entlang des Inns, in Neubeuern wurde auch das Gebirgsschützenbataillon Inn-Chiemgau vor 30 Jahren gegründet.

Diese Jubiläen waren für Hptm. Günther Hochhäuser und seine Kameraden Anlass genug, um im Kreise des Bataillons und befreundeter Kompanien ein Fest zu veranstalten und so die wehrhafte Tradition zu pflegen. Bereits am Vorabend gedachte man am Kriegerdenkmal der toten Kameraden.

Beim Festabend wurden 14 Gründungsmitglieder geehrt, ebenso wurden Ehrengaben an 12 ehemalige Marketenderinnen überreicht. Der Schirmherr, Bgm. Josef Trost, erhielt eine Ehrenscheibe.

Auch die Patenkompanien Samerberg und Unterwössen sowie die



Schützenkompanie Montan/Südtirol erhielten Gastgeschenke. Höhepunkt des Festes war Sonntag, der 14. Juni 2010. 22 Kompanien versammelten sich zur Messe auf dem historischen Marktplatz von Neu-Neubeuern. Kompanie-Pfarrer Josef Reuder zelebrierte die Messe und begeisterte die Schützen mit einer kurzen aber prägnanten Predigt zum Thema Heimat.



Nachlese Benediktbeuern

Michael Waldherr, der Vorstand der Antlaß-Schützenkompanie Benediktbeuern, weist darauf hin, dass sich im Bericht zum Patronatstag in der Ausgabe 3/2010 der Tiroler Schützenzeitung ein Fehler eingeschlichen hat.

Dort wurde von einer Wiedergründung der Kompanie berichtet.

Tatsächlich gehört aber Benediktbeuern zu den wenigen bayerischen Kompanien, die selbst in schweren Zeiten nie aufgelöst wurden und daher eine mehr als 400-jährige Tradition nachweisen können.

Isarwinkler Schützenwallfahrt

BAD TÖLZ - Traditionsbewusstsein, Standhaftigkeit und Natürlichkeit – diese Eigenschaften verkörpern die Isarwinkler Schützenkompanien, so ein Bericht von Rosi Bauer im Tölzer Kurier.

Bildhaft vermittelt wurde diese Aussage durch ein außergewöhnliches Monument am Winzerer-Denkmal in der Tölzer Marktstraße. Sieben massive alte eichene Bretter und ein

Balken des ehemaligen Hahnbauern-Kreuzes deutete der Tölzer Hptm. Helmut Ginhart: „Das alte, eichene Holz bedeutet Tradition und Standhaftigkeit, die sieben Teile stehen für die sieben Kompanien, der alte Kreuzesbalken in der Mitte stellt den christlichen Glauben als Mittelpunkt des Lebens dar.“

An diesem Denkmal legten die Schützen einen Kranz nieder und marschierten anschließend zum Franziskaner-Kloster, in des-

sen Garten der Gottesdienst abgehalten wurde. Stadtpfarrer Rupert Frania ging nicht nur auf die Vergangenheit der Isarwinkler Schützen ein; er sprach auch die aktuelle Situation der katholischen Kirche an. Die Messe wurde von der Stadtkapelle und den Tölzer Sängern gestaltet.

Anschließend ging es im Marschschritt noch einmal über die Marktstraße zum Zelt im Gries.

Die siebte Isarwinkler Schützenwallfahrt zeigte erneut, wie tief das Schützenwesen im Isargau verankert ist.

Der Künstler Martin Heimgreiter schuf dieses Denkmal in der Tölzer Marktstraße.

(Fotos: Matthäus Krinner)



Bayerisches Passionsingen

WOLFRATSHAUSEN - Erhaltung der bayerischen Kultur, Sprache und Sitte sind Aufgaben, denen sich die Bayerischen Gebirgsschützen widmen.

Die Wolfratshäuser Gebirgsschützen unter Hptm. Ewald Brückl begleiten deshalb den Jahresablauf mit eigenen Veranstaltungen. Zuletzt veranstalteten sie während der Fastenzeit in Wolfratshausen ein Konzert in der Stadtpfarrkirche St. Andreas.

Die Münchener Chor-Buben und -Mädchen, die Mühlleiten-Dreigang, die Riederer Sängler, das Dinghartinger Harfen-Duo, die Münchener Bläser und die Oberammergauer Holzbläser stimmten die Zuhörer durch ihre beeindruckenden Darbietungen auf die Passion ein.



Ehrenzeichen für Günter Reichelt

ROSENHEIM - Aus der Hand der Rosenheimer Ober-Bgm. Gabriele Bauer erhielt Olt. Günter Reichelt, GSK Rosenheim, Schatzmeister des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien, das Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt.

Der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer verleiht die Auszeichnung an Personen, die sich durch aktive Tätigkeit in Vereinen, Organisationen und sonstigen Gemeinschaften hervorragende Verdienste erworben haben. Günter Reichelt wurde insbesondere für seine Tätigkeit im Rahmen der Pfarrei, der

Kompanie und der Feuerwehr in seiner Heimatstadt geehrt.

Wir gratulieren herzlich!

OBgm. Gabriele Bauer,
Günter Reichelt,
stv. LH Martin Haberfellner,
Gerda Reichelt,
LH Karl Steininger und
Geistl. Rat Benno Biehler (v.l.)



25 Jahre Maikapelle auf der Mitteralm

ROSENHEIM - Mit einem Festgottesdienst auf der Mitteralm feierte die Gebirgsschützenkompanie Rosenheim das 25. Jubiläum.

1985 hatte sie die Maikapelle errichtet und dies an einer Stelle unterhalb der Hochsalwand, an der bereits im 16. Jahrhundert ein Kirchlein stand.

Die Messe hielt Stadtpfarrer Andreas Maria Zach. Die jungen Hinterbergler Bläser sowie die Brucker Sänger umrahmten den Gottesdienst.

Bei prächtigem Sonnenschein präsentierte sich die Maikapelle den Schützen und allen, die zur Jubiläumsmesse erschienen waren.

15. Marketenderinnen-Schießen des Bataillons Inn/Chiemgau

OBERAUDORF - Bereits zum dritten Mal richtete die Audorfer Gebirgsschützenkompanie das Marketenderinnen-Schießen aus.

In diesem Jahr wurde es erstmals auf der Schießanlage Rechenau bei Oberaudorf durchgeführt.

Geschossen wurde mit KK-Gewehren auf 100 Meter sowie auf die von Graf Max Arco zu Zinneberg gestiftete Ehrenscheibe auf 50 Meter.

Im Anschluß führte Gau-Hptm. Toni Greimel die Preisverteilung durch. Die Ehrenscheibe gewann Claudia Hilger von der GSK Söllhuben vor Anna Brunschmid von der Kompanie Audorf.

Das Marketenderinnen-Schießen gewann mit 92 Ringen Angelika Rothmayer, GSK Söllhuben. Zweite wurde Kerstin Seidl, ebenfalls Söllhuben, mit dem besten Blattl, gefolgt von Uschi Regauer, Audorf, und Stefanie Grimme von der GSK Neubeuern.

Wir gratulieren den erfolgreichen Marketenderinnen!



Schützenmeister Toni Schwarzbeck, Schirmherr Graf Arco, Gau-Hptm. Toni Greimel, Olt. Fritz Kelzenberg und Lt. Toni Kloos überreichen die Ehrenscheibe an die Gewinnerin Claudia Hilger (v.l.).

Jesuitenpater Albert Keller †



(Fotos: Uta Rowley)

MÜNCHEN - Der frühere Rektor der Münchener Jesuitenhochschule Albert Keller ist am 5. Juli 2010 im Alter von 78 Jahren an den Folgen einer Krebserkrankung gestorben.

Der wortgewaltige Theologe war eine Institution in München. Wenn er in St. Michael predigte, drängten sich die Zuhörer in der 2.500 Menschen fassenden Jesuitenkirche. Für Pater Albert Keller war Religion keine Einengung des Lebens, sie war der Weg zur Freiheit.

Seine Bücher tragen Titel wie „Philosophie der Freiheit“, „Sein oder Existenz“ oder „Über die Zeit“. Im Jahr 2003 wurde er von der Gesellschaft Katholischer Publizisten Deutschlands ausgezeichnet.

Er galt, so die Laudatio, als ein besonders „aufmüpfiger“ und „moderner“ Theologe, der die Freiheit des Geistes, des Wortes und der Sprache liebte und sich zu diesem Zweck auch gerne der modernen Medien bediente.

Er war aktives Mitglied der GSK Tegernsee und trug mit Stolz die Montur. Sein Humor und sein unerschütterlicher Glaube kommt in der von ihm selbst verfassten Todesanzeige zum Ausdruck: „Ich bitte um Entschuldigung für vieles und danke für alles. Bis dann. Auf geht's“!

Die bayerischen Gebirgsschützen trauern um ihn und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Anton Linsinger †

BAD WIESSEE - Am 1. Juni 2010 verstarb im Alter von 61 Jahren Anton Linsinger. 16 Jahre trug er mit Stolz und Würde die Landesfahne des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien.

Seine markante Gestalt und die aufrechte Haltung machten ihn zu einem herausragenden Vertreter der bayerischen Gebirgsschützen. Er verkörperte Eigenschaften wie Geradlinigkeit, Zuverlässigkeit, Traditionsbewusstsein, Bodenständigkeit.

In einer Rundfunksendung anlässlich des Patronatstages in München sprach er über seinen Glauben, über Kameradschaft, über seine Empfindungen. Dabei wurde offenkundig, dass in ihm ein zutiefst bayerisches Herz schlug. Er schilderte seine Vorfreude auf die Patronatstage und die Freude auf das Wiedersehen mit den Schützen und berichtete über den Schmerz, wenn der eine oder andere nicht mehr dabei sein konnte, weil er „geh hot miaßn“. Nun ist er selbst viel zu früh von uns gegangen.

Die Fahnen aller 47 bayerischen Gebirgsschützenkompanien versammelten sich auf dem Friedhof von Bad Wiessee und begleiteten ihn auf seinem letzten Weg. Als sich „seine Fahne“ über seinem Grab senkte und der Salut ertönte, verspürte jeder die große Trauer über den unwiederbringlichen Verlust.

Anton Linsinger bleibt den bayerischen Gebirgsschützen für immer unvergessen.



EHptm. Fredi Baier = 75

TEGERNSEE - Der EHptm. der Gebirgsschützenkompanie Tegernsee, Fredi Baier, feierte am 14. Juni 2010 seinen Ehrentag. Mitglieder der Hauptmannschaft, Trommler sowie der Spielmannszug gratulierten und der Salutzug schoss ihm zu Ehren einen dreifachen Salut.

In die 18 Jahre als Hptm. der GSK Tegernsee fallen der Besuch von HH Kardinal Ratzinger in Rottach-Egern, die Romfahrten zu Kardinal Ratzinger und zum Amtsantritt von Papst Benedikt XVI. Vier Patronatstage, das Alpenregionstreffen 1983, die 100-jährige Wiedergründung der Gebirgsschützenkompanie, der Aufbau des Salutzuges, der Hüttenbau, die Errichtung der Mariensäule, Waldfeste, die Gründung des Fördervereines und vieles mehr. Für diese Leistungen wurde Hptm. Fredi Baier mit hohen Ehren be-



dacht. 2005 wurde er zum Ehrenbürger von Rottach-Egern ernannt.

Wir wünschen noch viele schöne Jahre im Kreise der Familie und der Schützen.

Fhr. Peter Danner = 70

KOCHEL AM SEE - In kleinem Kreise feierte der langjährige Kocheler Fhr. Peter Danner seinen 70. Geburtstag.

41 Jahre hatte er das Amt des Fähnrichs inne und steht auch jetzt noch als stellvertretender Fähnrich seiner Kompanie zur Verfügung, wenn es gilt, mit Standarte und Fahne auszurücken.

Seine Kameraden von der Gebirgsschützenkompanie Kochel gratulierten und wünschten ihm viel Glück und beste Gesundheit.



Wir gratulieren

90. Geburtstag Albert Brecher

GRINZENS – Einem besonderen Geburtstagskind durfte die Kompanie am 18. April 2010 gratulieren. Pionier Albert Brecher feierte seinen 90. Geburtstag.



Obm. Hans Oberdanner, Albert Brecher mit Gattin, Viertel-Kdt. Mjr. Mag. Fritz Tiefenthaler und Hptm. Helmut Brandner (v.l.)

Im Rahmen des Schützensonntages konnte dieser Geburtstag gehrend gefeiert werden. Die Schützen - darunter auch Viertel-Kdt. Mjr. Fritz Tiefenthaler, die Musikkapelle, der Wintersportverein sowie die Gemeinde Grinzens waren gekommen, um dem Jubilar die Glückwünsche und Geschenke zu überbringen.

Albert Brecher ist seit 1973 Mitglied der Schützenkompanie und heute noch aktiv bei jedem Ausrücken dabei.

Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, vor allem viel Gesundheit!

Anlässlich dieses Schützenfesttages konnten auch weitere verdiente Mitglieder der Kompanie ausgezeichnet werden. Josef und Thomas Oberdanner erhielten die Bronzene und Günther Buchrainer die Silberne Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützekompanien. Den 2. Stern, und damit zum Unterjäger befördert, erhielten Martin Holzknecht, Hans-Peter Nagl, Alois Schaffenrath und Werner Wolf. Wir gratulieren herzlich (Langjährige siehe letzte Seite!).

ELt. Robert Müssigang . . .

INNSBRUCK/ARZL - Am 29. November 2009 feierte unser langjähriger JS-Betr., Gründer des Arzler Dorfschießens und ELt. Robert Müssigang mit jugendlichem Elan seinen 80er.



Olt. Heinz Puelacher, Hptm. Anton Kircher, der Jubilar ELt. Robert Müssigang, EHptm. Johann Sparber und EHptm. Dr. Otto Kasper (v.l.)

Robert ist im Jahre 1946 in die „Speckbacher“ Schützenkompanie Arzl bei Innsbruck eingetreten und seitdem ununterbrochen aktives Mitglied. Aus Anlass seines runden Geburtstages rückte die Kompanie fast vollzählig aus und schoss vor seinem Wohnsitz eine Ehrensalue. Nach einem gemeinsamen Marsch ins Dorfzentrum wurde das Jubiläum bei einem gemütlichen und äußerst festlichen Beisammensein im Gasthof „Stern“ gefeiert.

. . . und Fahnenpatin Hilda Müssigang - 80

Am 24. März 2010 feierte seine Gattin und unsere langjährige Gönnerin und Patin der Jungschützenfahne rüstig und frisch ebenfalls den 80er.



Schriftführer Ing. Bernhard Huter und die Jubilarin Fahnenpatin Hilda Müssigang mit Hptm. Anton Kircher (v.l.)

Die fast vollzählig angetretene Kompanie Arzl überraschte die Jubilarin nach der Abendmesse in der Pfarrkirche mit einer Ehrensalue am Vorplatz des Gasthauses „Stern“ im Ortszentrum. Bei einem anschließenden herzlichen und festlichen Zusammensein wurde die Jubilarin nicht nur von der Schützenkompanie, sondern auch von ihrer Familie geehrt.

Fahnenpatin feierte 80er

HALL i. T.: - Margarethe Posch wurde kürzlich 80 Jahre jung – für die „Speckbacher“ Schützenkompanie Hall ein Grund zum Feiern!

Da sich die Fahne aus dem Jahre 1719 im Museum befand und nicht mehr mitgetragen wurde, beschloss man im Jahre 1980, eine neue Fahne anzuschaffen und sie unserem Vorbild Josef Speckbacher zu widmen.

Die Wahl der Fahnenpatin fiel auf die Gattin des damaligen Bgm. und unseres EOlt. Josef Posch. Gretl nahm dieses Amt mit großer Freude an und bei einem großen Schützenfest wurde die Fahne am 4. Juli 1981 geweiht. Seitdem ist Gretl eine liebe Freundin und große Gönnerin der Kompanie.



Die Speckbacher überbrachten ihrer Fahnenpatin Margarethe Posch die besten Glückwünsche.

Zu ihrem 80er holten wir sie in Heiligkreuz ab, schossen ihr eine Ehrensalve und durften auf ihre Einladung hin im Gasthaus „Maria Theresia“ feiern.

Fahnenpatin Edith Zebisch – 75 Jahre

INNSBRUCK/AMRAS - Edith Zebisch, die Gattin des allzu früh verstorbenen EHptm. von Amras und ELKdt. HR Dr. Walter Zebisch, ist in Amras durch ihr soziales und kirchliches Engagement, besonders durch die Betreuung der Stephanus-Stube, bekannt und geschätzt.



BGf. EHptm. Mjr. Josef Haidegger, df. Oberjäger Heinz Neuner, Hptm. Herbert Schuh und Olt. Werner Erhart (v.l.) gratulierten im Namen der Kompanie Amras der Fahnenpatin Edith Zebisch.

Bei den Amraser Schützen ist sie schon seit Jahrzehnten beheimatet, ist sie doch die Fahnenpatin der Jungschützenfahne und hat für ihre Schützen immer ein offenes Herz.

Am Pfingstsonntag, dem 23. Mai, wurde unsere hoch geschätzte Fahnenpatin 75 Jahre alt.

Eine Abordnung der Schützenkompanie Amras und EHptm. Mjr. Josef Haidegger in seiner Eigenschaft als Gf. des BTKS überbrachten der Jubilarin ihre aufrichtigen Glückwünsche.

Vier Gründungsmitglieder sind 70

RADFELD - Innerhalb weniger Monate feierten vier „Säulen“ und Gründungsmitglieder der Radfelder Kompanie ihren 70. Geburtstag. Den Anfang machte noch im Vorjahr Obm. Olt. Franz Prantl. Er kleidet seit der Gründung im Jahre 1988 dieses verantwortungsvolle Amt.



Die Radfelder Jubilare: Obm. Olt. Franz Prantl, EHptm. Erich Laiminger, Lt. Alfred Stock und Kanonier Günther Hölzl (v.l.)

Es folgten Lt. Alfred Stock, der auch Bildungsoffizier des Bataillons Kufstein ist, vor dem langjährigen Kanonier Günther Hölzl. Im April feierte EHptm. Erich Laiminger seinen „Runden“. Zu jedem dieser Ehrentage rückte die gesamte Kompanie aus, es wurden Salven geschossen und Geschenke überreicht, u.a. auch das neue - vom Ortschronisten Ing. Horst Duftner geschaffene - „Radfelder Schützenbuch“, ein Zeitdokument über 20 Jahre Schützenwesen in Radfeld.

Rudolf Tschigg, ein 60er

ANDRIAN - Am 22. Mai 2010 überraschten einige Mitglieder der Schützenkompanie Andrian Rudolf Tschigg und gratulierten ihm zum 60. Geburtstag.



Einige Mitglieder der Kompanie Andrian mit dem Jubilar Rudolf Tschigg.

Rudolf Tschigg ist Gründungsmitglied der Kompanie Andrian und langjähriger Fhr. Seine Kameraden besuchten ihn an seinem großen Tag zu Hause und gratulierten ihm. Hptm. Hannes Unterkofler und Olt. Mario Smaniotto übergaben dem Jubilar eine Geburtstagsscheibe und dankten ihm für seinen Einsatz zum Wohle der Kompanie.

In der letzten Ausgabe der TSZ wurde zu nachstehendem Artikel versehentlich ein falsches Foto abgedruckt. Wir bitten dafür um Entschuldigung, danken unseren aufmerksamen Lesern, die diesen Fehler bemerkt haben und schließen uns den Gratulationen der Gemeinde Münster an.

(Die Redaktion!)



Die Gemeindevorstände Hubert Schrettl und Fritz Autengruber, Obm. und Olt. Josef Zeindl, Gemeindevorstand Herbert Gamper, Lt. Alfons Putzer, Vize-Bgm. Heinrich Ledermaier und Bgm. Werner Entner (v.l.).

Gemeinde dankt und gratuliert

MÜNSTER - Im Rahmen einer Feierstunde dankte am 23. März 2010 Bgm. Werner Entner dem Obm. und Olt. Josef Zeindl und dem Lt. Alfons Putzer zur Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol am „Hohen Frauentag“, dem 15. August 2009 in Innsbruck.

Schützenhochzeiten



PFUNDS - Am 8. Mai 2010 gingen Simone Gruber und unser langjähriges Kompaniemitglied Martin Oberhofer in der Pfarrkirche in Landeck den Bund der Ehe ein. Frühmorgens weckten die Kanoniere unserer Kompanie das Brautpaar mit lauten Böllerschüssen. Nach der standesamtlichen Trauung auf Schloß Landeck geleitete die Kompanie Pfunds das Brautpaar zum Traualtar. Dem jungen Paar wünschen die Pfunder Schützen Gottes Segen und viel Glück in der Zukunft.

LANA - Am 15. Mai 2010 gaben sich Elisabeth Laimer und Markus Moser (l.) in der Pfarr-

kirche in Niederlana und am 26. Juni Miriam Margesin und Markus Sader (r.) in der St.-Agatha-Kirche in Lana das Ja-Wort. Mit Böllerschüssen wurden beide Paare frühmorgens geweckt. Nach der jeweiligen Trauung durch Bez.-Kurat P. Christoph Waldner OT wurden sie auf dem Weg zum Hochzeitsmahl von den Schützen abgesperrt. Wir wünschen den Brautpaaren alles Gute und Gottes Segen für ihren gemeinsamen Lebensweg!



ABSAM - Mitte Mai heirateten in der Absamer Basilika die Marketenderin Martina Fischler und der Hptm. der Absamer Kompanie Kurt Mayr. Die zu diesem Fest fast komplett angetretene Kompanie gratulierte dem Brautpaar mit Kanonenschüssen und einer Salve. Hptm.-Stv. Olt. Ernst Waldner überbrachte die Glückwünsche und betonte, dass alle Absamer Schützen das mit der Hochzeit verbundene Ausscheiden von Martina, die im Vorjahr das Marketenderinnen-Verdienstabzeichen erhalten hatte, sehr bedauern.



Gesamttiroler Schützenchronik

Fronleichnams-Prozession mit Partnerkompanie Mutters-Kreith

ANDRIAN - Am 6. Juni feierte die Schützenkompanie Andrian mit ihrer Partnerkompanie Mutters-Kreith den Fronleichnams-Sonntag.

Nach zwei Prozessionen (2008 und 2010) in Mutters nahm nun die Kompanie Mutters-Kreith an der Fronleichnamsprozession in Andrian teil. Fünf Marketenderinnen und 34 Schützen aus Mutters ließen es sich trotz hoher Temperaturen nicht nehmen, bei diesem großen Ereignis dabei zu sein. Um 8 Uhr erfolgte die Aufstellung beim Parkplatz der Villa Silbernagel und anschließend marschierte man mit insgesamt zehn Marketenderinnen und fünfzig Schützen Richtung Pfarrkirche, wo die hl. Messe von Pfarrer Alfons Spisser und Missionar Toni Höller abgehalten wurde. In Anschluss fand die Prozession statt.



Die Kompanie Andrian mit ihren Nord-Tiroler Freunden aus Mutters-Kreith.

Ein Vierteljahrhundert wurde gefeiert

AHORNACH - Am 16. Mai 2010 feierte die Schützenkompanie Ahornach ihr 25-jähriges Bestehen.

Rund 400 Schützen sind trotz widriger Temperatur und bei leichtem Schneefall der Einladung gefolgt und boten somit einen würdigen Rahmen für die Jubiläumsfeier der Kompanie aus dem Schützenbezirk Pustertal.



Um 1900 wurde in „Fochina“ eine eigene Schützenkompanie gegründet, die jedoch im Laufe des Ersten Weltkrieges aufgelöst wurde, weil alle wehrfähigen Männer an die Front mussten. Im Jahre 1984 wurde die Kompanie von begeisterten Patrioten aus dem Dorf wiedergegründet. Erster Hptm. war Franz Niederkofler. Seit dem Jahre 2000 leitet Erich Kirchler die Kompanie, welche auf eine rege Tätigkeit, wie z.B. die Renovierung des Kreuzes am „Großen Moosstock“ zurückblicken kann.

Pfarrer Harald Kössler ging in seiner Predigt beim Festgottesdienst auf die Globalisierung ein und betonte, wie wichtig in der heutigen Zeit Glaube, Heimat und Liebe zum Nächsten wären.

Anschließend begrüßte Hptm. Erich Kirchler den Lhptm.-Stv. Hans Berger, den Bgm. der Gemeinde Sand in Taufers, Helmut Innerbichler, die Vertreter der Gemeinde, die LAbg. Pius Leitner und Sven Knoll.

Als Vertretung des SSB und des Schützenbezirks Pustertal saßen in der ersten Reihe auch BGF. Mjr. Elmar Thaler und Bez.-Mjr. Heinrich Seyr.

In den Grußworten gingen die Redner vor allem auf den Wert ein, den jeder Verein für ein Dorf wie Ahornach leistet. BGF. Thaler sprach in seiner Rede von den vielen jungen Menschen in unserem Land, die sich auf die Werte der Schützen besinnen und überparteilich für das Land eintreten. Er hofft, dass „ewigheitige“ Politiker, wie er sie in Anlehnung an die Aussagen einiger Politiker, welche die Schützen im letzten Jahr als „Ewiggestrige“ bezeichnet hatten, endlich zur Vernunft kämen und die patriotische Bewegung im Lande zum Wohle unseres Landes nutzen sollten. Gegen neue Winde gäbe es Mauern, die errichtet werden, um sich gegen sie zu schützen, oder aber Windmühlen, um sie nutzen zu können. An den Machthabern liege es, den richtigen Weg einzuschlagen. Der Festakt endete mit dem Absingen der Tiroler Landeshymne und dem Abmarsch, begleitet von der Jägerkapelle Ahornach, zum Festplatz.

40 Jahre Kompanie Feldthurns

FELDTHURNS - Vor 40 Jahren wurde die Schützenkompanie „Simon Rieder“ wiedergegründet.

Mit dem Großem Österreichischen Zapfenstreich sowie einer Festmesse wurde am 19. und 20. Juni 2010 in Feldthurns daran erinnert.

In der Zeit des Faschismus gingen viele Dokumente verloren, aus diesem Grund ist es schwer nachzuweisen, wann es in Feldthurns erstmals eine Schützenkompanie gab. Während dieser Zeit der Unterdrückung konnten aber eine alte Tracht sowie die alte Fahne der Kompanie, versteckt auf dem Dachboden des Altersheimes, gerettet werden.

Die Feldthurner Fahne stammt aus der Zeit von 1790 und konnte vor Jahren restauriert werden. In der Tiroler Geschichte haben sich Feldthurner Schützen vor allem durch ihre Teilnahme an den Tiroler Freiheitskämpfen um 1809 große Verdienste geholt. Als Landesverteidiger haben sich hier besonders Simon Thaddäus Rieder-Plankl und sein Sohn Simon Franz hervorgetan.

Die von 23 Männern 1970 wieder gegründete Kompanie trägt deshalb den Namen „Simon Rieder“ im Gedenken an den großen Freiheitskämpfer. Rieder war 1809 in Bozen von den Franzosen erschossen worden. An ihn erinnert in Feldthurns ein von Othmar Winkler geschaffenes Denkmal.

Erster Hptm. der nach der Zeit des Faschismus wieder gegründeten Feldthurner Kompanie war David Rastner. Heute zählt die Kompanie 35 Mitglieder, Hptm. ist Markus Holzmann. Sieben Gründungsmitglieder gehören immer noch der Kompanie an.

Seit der Wiedergründung hat die Kompanie zur Rettung von Denkmälern, wie Kapellen, Bildstöcken sowie Wegkreuzen und zur Pflege von altem Brauchtum beigetragen. Das Geschichtsbewusstsein wurde mit verschiedenen Veranstaltungen gestärkt. Aber auch der Schießsport wurde im eigenen Schießstand im Schulhaus gefördert.



15 Neumitglieder wurden in Feldthurns angelobt.

Höhepunkt des Festes war am Sonntag die von Pfarrer Walter Innerbichler und Pater Reinald Romaner gefeierte hl. Messe. Mit dem Gedenken der Toten, der Angelobung der Neuzugänge, Ehrungen und der Festrede von LKdt.-Stv. Sepp Kirchler sowie dem Singen der Landshymne klang der offizielle Teil aus.

Im Rahmen der Feier wurden sieben Gründungsmitglieder geehrt: Simon Rauter, Alois, Konrad und Josef Stockner, Josef Tauber, Franz Pitschieler und Johann Rauter erhielten eine Ehrenurkunde. Angelobt wurden 15 Neuzugänge.

Herz-Jesu-Feuer in Kramsach

KRAMSACH - Am 12. Juni 2010 entzündete die Schützenkompanie Kramsach zu Ehren Gottes das Herz-Jesu-Feuer am „Aiblschlag“ oberhalb der Klosteralm.

Da Petrus mit den Kramsachern Erbarmen hatte, konnte auch am Sonntag die Herz-Jesu-Prozession mit den vier Evangelien und dem Herz-Jesu-Gelöbnis durchgeführt werden.

H.Volland





Als Gastgeschenk wurde der Tegernseer Gebirgsschützenkompanie unter Hptm. Florian Baier (l.) vom Lananer Hptm. Eduard Graber (r.) ein Eichenfass mit Eigenbauwein überreicht und auf die Partnerschaft zwischen Tiroler und Bayerischen Schützen, die im Gedenkjahr 2009 geschlossen wurde, angestoßen.

Die Lananer Schützen am Tegernsee

LANA/ROTTACH-EGERN - Am 1. und 2. Mai hat der Kompanieausflug der Lananer Schützen zum Tegernsee stattgefunden. Am Samstag ging es zeitig in der Früh mit dem Bus nach Rottach-Egern. Dort angekommen wurden die Schützen von den Mitgliedern der GSK Tegernsee im Schützenhaus empfangen und zu einem Weißwurstfrühstück eingeladen. Am Nachmittag wurde das Museum „Tegernseer Tal“ besucht. Dann stand die Seerundfahrt auf dem Programm. Im Tegernsee Bräustüberl ließ man den Tag dann gemütlich ausklingen. Am Sonntagvormittag wurde auf den Wallberg, den Hausberg von Rottach-Egern, gefahren und dort zu Mittag gegessen. Am Nachmittag wurde schließlich die Heimreise angetreten. Für alle 45 Teilnehmer war es ein unvergesslicher Ausflug, bei dem viele neue Kontakte mit den Kameraden aus Tegernsee geknüpft werden konnten.

St.-Albanus-Prozession

MATREI i. O. - Schon seit 35 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen den Gemeinden Kastelruth in Süd-Tirol und der Marktgemeinde Matrei in Ost-Tirol.

Beide Tiroler Orte sind weitem berühmt wegen ihrer großen, traditionellen und feierlichen Prozessionen zu Fronleichnam und anlässlich des jeweiligen Patroziniums.

Am 20. Juni fand in Matrei wieder die alljährliche Prozession für den Kirchenpatron Albanus statt.

Zum ersten Mal waren auch die anlässlich der Partnerschaftsfeierlichkeiten anwesenden Kastelruther Schützen eingeladen, mit ihrer Fahnenabordnung an den Feierlichkeiten in der Pfarrkirche und an der anschließenden Prozession durch den Ort teilzunehmen.

Es war ein ergreifendes Bild, als bei der anschließenden Defilierung vor dem Matreier Rathaus die Musikkapellen beider Orte, die Schützen und die vielen Trachtenträger aufmarschierten.



Baon-Kdt. Oberes Iseltal Mjr. Klaus Riepler, zwei junge Trommler der Kompanie Matrei, Hptm. Wastl Klaunzer (Matrei) und Hptm. Daniel Prossliner mit der Fahnenabordnung aus Kastelruth (v.l.). (Foto: Adolf Panzierer)

Der Ausklang der Kirchtagsfeierlichkeiten fand anschließend bei einem Frühschoppenkonzert mit der Musikkapelle Kastelruth im Matrieier Tauerncenter statt. Dabei wurden alte Bekanntschaften aufgefrischt und neue geschlossen.

Besonders von den anwesenden Schützen beider Gemeinden aus Süd- und Ost-Tirol wurden die gemeinsamen Grundsätze und Ziele des Gesamttiroler Schützenbundes erörtert. Allgemein wurde der eindringliche Wunsch geäußert, dass sich die Tiroler Schützen aller Landesteile, besonders in den oberen Führungsebenen, genauso gut und friedlich vertragen mögen wie in der Basis der Schützen.

Köll Lois, Schützenkompanie Matrie in Osttirol

400-Jahr-Feier der Wiltener Rotjacken

MERAN - Zum 400-Jahr-Jubiläum der Schützenkompanie Wilten stellten die Schützen aus Meran in Innsbruck die Ehrenformation.

Die Kompanien Meran und Wilten sind seit über 40 Jahren in enger Partnerschaft verbunden. Am Samstag, dem 15. Mai 2010, wurde die hl. Messe in der Stiftskirche von Wilten mit der „Missa super ingredi omnes“ von Johann Stadlmayr, komponiert 1610 im Gründungsjahr der Schützenkompanie Wilten, gefeiert. Abt Raimund Schreier zelebrierte das Hochamt und segnete anschließend die Erinnerungsfahnenbänder. Eingeleitet wurde der Festakt an diesem Abend durch einen großen Landesüblichen Empfang. Hptm. Renato des Dorides meldete zu Beginn der Feier die angetretenen Formationen und seine Ehrenkompanie den hohen Gästen, unter ihnen LHptm. Günther Platter, Bgm. Christine Oppitz-Plörer, Mil.-Kdt. Gen.-Mjr. Herbert Bauer, LKdt. Otto Samrthein und Lt.-Präs. a.D. Helmut Mader.

Danach erfolgte der Festzug durch die Innsbrucker Altstadt zur „Anna-Säule“, wo der Tiroler Zapfenstreich mit der Stadtmusikkapelle Wilten aufgeführt wurde. Eine Gastaufführung der bekannten Wiltener Sängerknaben beendete diese Festveranstaltung. Abschließend erfolgte das Abendessen im Stiftskeller von Innsbruck.

Am nächsten Tag fand eine Filmvorführung auf Großleinwand im Cineplex über die Geschichte und das Wirken der Jubelkompanie statt. Musikalisch umrahmt wurde die zweitägige Feier durch die bekannte Stadtmusikkapelle Wilten, die Militärmusik Tirol, die Musikkapelle Kaprun und die Bürgerkapelle Lavis. Offizieller Abschluss war die Defilierung vor prominenten Gästen bei der Wiltener Basilika. Mit einem Mittagessen im Schützenheim von St. Bartlmä wurden die Feierlichkeiten beendet.

Die alte Kaiserstraße

MERAN - An der heute nur noch wenig befahrenen Zufahrtsstraße vom Zenoberg zur Altstadt von Meran befindet sich unauffällig an einem Felsvorsprung in drei Metern Höhe eine über hundert Jahre alte Marmortafel.

Sie wurde anlässlich der Erbauung der so genannten „alten Kaiserstraße“ von 1888 bis 1891 als bleibende Erinnerung an das 40-jährige Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josephs angebracht. Das erste Teilstück der alten Kaiserstraße vom Passeierer-Tor über den Zenoberg zum Stammschloss Tirol wurde am 19. November 1891 offiziell dem Verkehr übergeben. Anlässlich der Verbreiterung der Passeiererstraße im Jahre 1912 wurde ein weiterer Teil der Gedenktafel hinzugefügt. Durch Überwucherung der umliegenden Sträucher war die alte Marmortafel in den letzten Jahren kaum noch sichtbar. Der Durchgangsverkehr verlegte sich auf die neue Umfahrungsstraße, und die wenigen Spaziergänger nahmen selten Notiz von der verborgenen Tafel. Zeitweise

Frontabschreitung bei der Jubiläumsfeier der „Rotröcke“ (v.l.): Hptm. Renato des Dorides, LKdt. Mjr. Otto Samrthein, Bgm. Mag. Christine Oppitz-Plörer, LHptm. Günther Platter und Abt von Wilten, Mag. Raimund Schreier vor der Wiltener Stiftskirche.



nahm sich in den vergangenen Jahren der Meraner Heimatpflegeverein der Säuberung und Freilegung der Kaisertafel an, zuletzt die Meraner Schützen. Die Kompanie arbeitete seit geraumer Zeit an einer geeigneten Aufwertung der historischen Gedenktafel durch Anbringung einer viersprachigen Hinweistafel beim Passeirertor. Die offizielle Enthüllung dieser Hinweistafel erfolgte am 2. Mai 2010.



Die neue viersprachige Hinweistafel (oben) und die historische Marmortafel von 1891 (unten).



Angelobung neuer Mitglieder

MERAN - Im Zeichen von Tradition und Einsatz für Tirol feierten die Schützen der Kompanie Meran am 13. Juni 2010 das Herz-Jesu-Fest.



Öffentliche Angelobung von sieben neuen Schützenmitgliedern in Meran durch Hptm. Renato des Dorides.

Nach dem Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus wurden sieben neue Schützenmitglieder von Hptm. Renato des Dorides feierlich angelobt, und zwar Manuel und Thomas Geisler, Christian Minonne, Michael Randich, Aaron Tschimben, Katharina Gaidaldi und Kristine Schnitzer. Fahnenpatin Ehrentraud Eisenkeil lud anschließend zum Mittagessen ins Hotel Meranerhof ein.



JS-Betr. Lt. Siegmund Siegele, Patrik Perterer, Hptm. Roland Huter, Obm. Johann Knoflach, Florian Haider, Alois Nairz, Alois Kriechhammer, Olt. Georg Stöckholzer, Johann Lorenz, Andreas Wopfner, und Fhr. Burghard Tollinger beseitigten den Müll unterhalb der „Europabrücke“.

(Foto: Arnold Haider)

Für eine saubere Heimat

PATSCH - Eine Müllsammelaktion der Schützenkompanie Patsch unterhalb der Europa-Brücke (Brennerautobahn) brachte einiges zu Tage.

Der Müll aus aller Herren Länder, der bei uns „vergessen“ wurde, setzte sich zusammen aus: Camping-Stühlen, Reifen, Radkappen, Papier und Flaschen bis hin zu einer Notausstiegsluke von einem Bus.

Fünf Jahre nach der Katastrophe

PFUNDS - Am 19. Juni 2010 konnte die Verbauung des „Stubner Baches“ im Ortsteil Stuben in Pfunds mit einem Festakt beendet werden.



Festakt am 19. Juni 2010 in Pfunds anlässlich Übergabe der Bachverbauung (v.l.) Schützen Pfunds, Abordnung aus Truden, FFW Pfunds und Rettung Landeck.

Blenden wir zurück: In der Nacht vom 22. auf 23. August 2005 verwüstete eine riesige Geröll- und Schlammlawine nach heftigen Gewittern den Ortsteil Stuben. Dabei wurden ca. 80 Gebäude teils schwer beschädigt. Es entstand ein Schaden in der Höhe von ca. 12 Mio. Euro.

Neben LHptm. Günther Platter und den Bgm. der Nachbargemeinden konnte auch eine Abordnung der Schützenkompanie Truden zur Feier begrüßt werden.

Bgm. Gerhard Witting bedankte sich nochmals für die großartige Hilfe, die der Pfundsbevölkerung in dieser schweren Zeit zuteil wurde. Insbesondere richtete er den Dank auch an die Bevölkerung Süd-Tirols, die mit schneller und unbürokratischer Hilfe zur Stelle war. Er erwähnte dabei vor allem die Feuerwehren, die vor Ort unschätzbare Dienste leisteten, aber auch die Süd-Tiroler Schützen, die mit namhaften Geldbeträgen die größte Not linderten.

Bgm. Witting: . . . Zu besonderem Dank sind wir Hptm. Michael Epp und der Bevölkerung von Truden in Süd-Tirol verpflichtet. Nach einem Lokalausgang organisierte Hptm. Epp im Herbst 2005 mit den Spitzen der dörflichen Vereine ein Erntedankfest in Truden. Den Erlös daraus übergab eine Delegation der Trudner anschließend an eine bedürftige Familie in Pfunds.

Aus dieser Begegnung entwickelte sich eine freundschaftliche Beziehung zwischen Truden und Pfunds, die nicht nur die beiden Schützenkompanien, sondern auch andere dörfliche Vereine und die Bürgermeister mit einschließt. Gegenseitige Einladungen bei Festen, gemeinsame Schitage und auch private Besuche festigen seither die Freundschaft.

Ein Beispiel für gelebte Freundschaft zwischen den Landesteilen nördlich und südlich des Reschen, entstanden aus einer Katastrophe.



„Gute Freunde“: (v.l.) EHptm. Wilfried Griesser - Pfunds, Hptm. Michael Epp - Truden und Dietmar Hangl - FFW Pfunds.

40 Jahre Schützenkompanie Pichl

PICHL/GSIES - Am 10. April 2010 feierte die Kompanie Pichl ihr 40-jähriges Wiedergründungsjubiläum.

Zu den Feierlichkeiten versammelten sich Schützen der Kompanie Pichl und jene der Kompanie Taisten sowie mehrere Abordnungen von Kompanien der umliegenden Ortschaften. Zur Feier erschienen war neben dem BGF. Elmar Thaler und dem Bez.-Mjr. Heinrich Seyr auch der Bgm. der Gemeinde Gsies Paul Schwingshackl.

Pfarrer Werner Mair betonte in seiner Predigt beim Festgottesdienst die Vorbildfunktion der Schützen in Sachen Tradition, Kultur, Gerechtigkeit und Glaube und dankte für ihre Präsenz und Mithilfe bei kirchlichen Feierlichkeiten.



Von Olt. Florian Amhof wurde ein gestraffter, aber doch sehr umfangreicher Rückblick über die äußerst rege Tätigkeit der Kompanie in den letzten 40 Jahren verlesen. Es sollen daraus nur einige der sehr wertvollen Renovierungen und Restaurierungen erwähnt werden: „Keiler Kirchl“, „Greiter Stöckl“, die alte Schützenfahne sowie das Kriegerdenkmal. Im Anschluss erhielten die Fahnenpatin Thekla Schwingshackl, Pfarrer Werner Mair, Bez.-Mjr. Heinrich Seyr und BGF. Elmar Thaler eine Gedenk-Silbermünze „Nikolaus Amhof“ überreicht.

In seiner Festrede lobte BGF. Elmar Thaler die umfangreiche Tätigkeit der Schützenkompanie und insbesondere jene Initiativen, durch welche bleibende Werte und Werke erhalten oder geschaffen wurden. Es müsse auch erlaubt sein, über die Werterhaltung unserer Vorfahren und den Erhalt unserer Identität nachzudenken, ohne gleich in die rechte Ecke gestellt oder als konservativ belächelt zu werden. Nur mit einer beliebigen „Friede-Freude-Eierkuchen-Mentalität“ würden die Heimatverbundenheit und die christlich-kulturellen Werte schleichend verloren gehen.

Johann Burger

Neuer Schießstand gesegnet

SCHABS - Am 8. Mai 2010 fand in Schabs die Segnungsfeier des neuen Schießstandes statt.

Vor dem neuen Schießstand in der Sportzone wurde LHptm. Luis Durnwalder von der Musikkapelle Schabs und der Schützenkompanie „Peter Kemenater“ mit einem Landesüblichen Empfang begrüßt. Weitere Ehrengäste waren LR Michl Laimer, LKdt. Paul Bacher, Bgm. Peter Gasser, Vize-Bgm. Florian Gasser, Bez.-Mjr. Heinrich Seyr und Bez.-Mjr. Sepp Kaser.

Mit Schwegelpfeifen und Trommelspiel der Marketenderinnen, Jungschützen und Jungmarketenderinnen marschierte die Kompanie unter großem Beifall an diesem Tag zum ersten Mal. Somit ist wieder ein Teil Schützentradition in die Kompanie „Peter Kemenater“ Schabs zurückgekehrt.



Sinoträchtigt gestaltete Schiebscheiben wurden bei den Feierlichkeiten überreicht, anschließend durchtrennte LHptm. Dr. Luis Durnwalder das Band und die Ehrgäste beschossen die Festscheibe.

Nach den Grußworten dankte Hptm. Roland Seppi LHptm. Luis Durnwalder für die ideelle und materielle Unterstützung des Schützenbundes und der Kompanien und überreichte ihm, dem Bgm., dem Vize-Bgm. und dem LKdt. eine Schiebscheibe, abgeleitet einer Scheibe aus dem Jahr 1809. Damals hatte Sturmhauptmann Peter Kemenater, Hptm. über die Oberpfarrlinger Sturmkompanie, anlässlich der Siege in den Apriltagen, ein Festschießen mit einer Schiebscheibe veranstaltet. Er hatte auf der linken Seite einen französischen und auf der rechten einen österreichischen Soldaten malen lassen. Unter den französischen schrieb er: „Pfiati Gott, kimm nimmer“ und unter den österreichischen: „Griaßti Gott, bleib immer“. Auf der neuen Scheibe in Anlehnung an diese alte ist auf der linken Seite der „Kapuzinerwaschl“ abgebildet, der für die Ermordung 100.000er Äthiopier durch das faschistische Italien steht. Auf der Rechten ist ein großes rotes Herz abgebildet, das die Namen Innsbruck, Brixen und Trient umschließt, umhüllt durch die österreichische und die europäische Fahne. Unter dem „Kapuzinerwaschl“ steht „Pfiati Gott, geh und kimm nimmer“, unter dem roten Herz „Griaßti Gott, kimm und bleib immer“.

Anschließend nahm der LHptm. die Banddurchtrennung vor und er und alle Ehrgäste schossen auf die Festscheibe. Durch diese beeindruckende Feier wurde der Schießstand würdig eröffnet. Das Eröffnungsschießen wird im Herbst folgen.

Redaktionsschluss ist der jeweils letzte Tag der Monate Feber, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

„Danke für eure Mitarbeit“ - Die Redaktion!

Kompanie Tschermers wieder aktiv!

TSCHERMS - Am 16. Mai 2010 hat das Aktivierungsfest der Schützenkompanie Tschermers stattgefunden.

Rund 500 Schützen, vor allem aus dem Burggrafenamt, waren an diesem Freudentag mit dabei. Nach dem Aufmarsch vor der Pfarrkirche wurde mit Ortspfarrer Heinrich Ganthaler der Festgottesdienst gefeiert, der von der Musikkapelle Tschermers musikalisch gestaltet wurde.



Angelobung der Tschermser Schützen auf die Bundesfahne des Südtiroler Schützenbundes.

„Das heutige Fest legt uns nahe, dass wir uns im Leben ein klares Ziel setzen“, meinte Seelsorger Heinrich Ganthaler in seiner Predigt. „Schützen habe etwas mit beschützen zu tun“, fügt er hinzu.

Als Höhepunkt wurde die restaurierte Kompaniefahne von Ganthaler gesegnet. Fahnenpatin ist Sabine Pertoll. Hptm. Wolfram Klotz aus Walten gedachte anschließend der Gefallenen und Verstorbenen.

Die derzeit 18 Mitglieder zählende Kompanie Tschermers legte vor der Fahne des Südtiroler Schützenbundes das Gelöbnis ab und wurde von Bez.-Mjr. Helmut Gaidaldi als 26. Kompanie im Bezirk offiziell im Schützenbund begrüßt.

„In den vergangenen Jahren zählte die Kompanie nur mehr wenige Mitglieder ohne Führung.“ 2003 sei die Tätigkeit der Schützenkompanie stillgelegt worden. „Deshalb sind wir froh und stolz, dass es gelungen ist, im Gedenkjahr 2009 die Kompanie wieder zu aktivieren“, betonte der Tschermser Hptm. Manfred Egger in seiner Begrüßung. „Bereits bei der zweiten Bergisel-Schlacht im Jahr 1809 soll eine Kompanie aus Tschermers unter Hptm. Josef von Sagburg mitgekämpft haben“, blickte Egger zurück. „Sie waren keine Soldaten, wohl aber Verteidiger der Heimat.“ 1922 seien im Land die Schützenkompanien verboten worden. „Im Jahr 1978 wurde in Tschermers unter Hptm. Alois Königsrainer die Formation wiedergegründet“, informierte Egger.

Als letzte Amtshandlung des Bgm. von Tschermers begrüßte Karl Huber sichtlich bewegt die gut 500 Schützen und meinte, dass das Schützenwesen eine wichtige kulturpolitische Aufgabe im Land erfülle. Er selbst sei im Jahre 1978 als Gründungsmitglied dabei gewesen.

Zur von der Musikkapelle Tschermers mitgestalteten Feier waren auch Bundeskassier Mjr. Eduard Graber, Bez.-Mjr. Helmut Gaidaldi, BKdt. Mjr. Florian Krezdorn und der LAbg. Sigmar Stocker gekommen.

Das Fest hatte bereits am Samstag mit der Aufführung des großen Österreichischen Zapfenstreichs begonnen. Mitgewirkt haben dabei die Musikkapelle Tschermers und eine Ehrenformation aus dem Bezirk unter dem Kommando von Hptm. Manfred Egger.

Spende für ein Waisenhausprojekt in Nepal übergeben

WEERBERG - Die Mulivisionsshow von Extrembergsteiger Hans Kammerlander am 18. März 2010 im Centrum Weerberg wurde zu einem vollen Erfolg.

Die Schützenkompanie konnte ca. 500 Personen begrüßen und Hans Kammerlander konnte jeden einzelnen Besucher durch seinen Vortrag, den ergreifenden Bildern und Filmen begeistern. Am Ende der Veran-





Vor ca. 500 Besuchern wurde der Scheck über € 1.000,- für ein Waisenhaus in Nepal von Peter Hofer (Prettau, l.) und Willi Schöber (Weerberg, r.) an Hans Kammerlander (m.) übergeben.

staltung überreichte die Kompanie Weerberg gemeinsam mit der befreundeten Kompanie aus Prettau Hans Kammerlander einen Scheck in der Höhe von € 1.000,- für die Unterstützung seines Waisenhausprojektes in Nepal.

Die Schützenkompanie Weerberg möchte sich auf diesem Wege nochmals bei allen Sponsoren und Besuchern dieser Veranstaltung bedanken.

11. Dorfmeisterschaft im Zimmergewehrschießen!

WEERBERG - Vom 25. März bis 27. März 2010 fand wiederum die Dorfmeisterschaft im Zimmergewehrschießen statt!

Insgesamt beteiligten sich 50 weibliche und 103 männliche Teilnehmer(innen) am Bewerb. Die Dorfmeisterschaft wurde auch dieses Jahr wieder als Mannschaftsbewerb, bestehend aus vier Teilnehmern mit Einzelwertung, durchgeführt.



Die Tagessieger in der Mannschaft (männlich oder gemischt) waren das Schützenteam II mit 369,0 Ringen vor dem Steinschafzuchtverein mit 367,5 Ringen und dem Schützenteam mit 361,7 Ringen.

Die Tagessiegerinnen in der Mannschaft weiblich waren die Markenderinnen mit 337,1 Ringen vor den Hexen mit 333,0 Ringen und den Centercourt Oldies mit 332,8 Ringen.

Zum Dorfmeister 2009 kürte sich Schöber Andreas mit 99,3 vor Angerer Ernst mit 97,4 und Sprenger Erwin mit 97,2 Ringen und den Titel Dorfmeisterin 2009 holte sich Jenewein Martina mit 97,7 vor Unterlechner Christina mit 94,1 und Sprenger Barbara mit 91,9 Rin-

gen. Sämtliche Ergebnisse und einige Fotos kann man sich auf der Homepage der Gemeinde Weerberg unter www.weerberg.at ansehen!

Die Schützenkompanie bedankt sich beim Ehrenschatz durch Bgm. Angerer Ferdinand, EHptm. Kohler Hansjörg und Hptm. Willi Schöber.

Herz-Jesu-Fest 2010

WEERBERG - Am Freitag, dem 11. Juni 2010, fand am Weerberg wieder das alljährliche Herz-Jesu-Fest statt.

Am Weerberg wird als einzigem Ort in ganz Tirol die Herz-Jesu-Prozession am Freitag abgehalten. Bei dieser Prozession sind jedesmal zahlreiche Vertreter aus der Politik und dem geistlichen Leben anwesend. Neben der immer stark ausrückenden Schützenkompanie Weerberg nehmen auch die Abordnungen aus dem Baon Schwaz und eingeladene Abordnungen aus Süd-Tirol, Bayern und benachbarte



Meldung durch Hptm. Willi Schöber an die Höchstanzwesenden (v.l.) Bgm. Angerer, Generalvikar Bürgler, LR Tilg, Alt-LR Streiter (ganz oben). Zahlreiche Abordnungen nahmen an der Prozession teil (oben). Martin Höger erhielt die Landesjungschützenkette (unten).



Kompanien teil. Weiters sind bei der Prozession auch die Kinder der Schulen, zahlreiche Bewohner der Gemeinde und der Nachbargemeinden anwesend.

Im Anschluss an die Prozession wurde die Schützenkette an den Landesjungschützenkönig Martin Höger (Terfens) übergeben. Neben der Schützenkette ging auch die Mannschaftswertung an das Jungschützenbataillon Schwaz. Die Schützenkompanie Weerberg gratuliert den Gewinnern recht herzlich.



(Foto: Arnold/Ortschronik Weer)

Feierliche Angelobung

WEER - Im Anschluss an die Herz-Jesu-Prozession nahm die Schützenkompanie Weer in feierlicher Form und traditioneller Weise die Angelobung junger Schützenkameraden vor.

Beim Herz-Jesu-Gelöbnis-Gedenkstein vor dem Weerer Gemeindehaus sprachen Sebastian Schöpf, Martin Unterlechner und Daniel Kirchmair (v. l.) im Beisein von Hptm. Peter Unterlechner und Bgm. Franz Unterlechner das Gelöbnis auf die altherwürdige, aus dem Jahr 1909 stammende, Weerer Schützenfahne.

Völser Schützenjahrtag

VÖLS - Am 13. Juni, dem Herz-Jesu- Sonntag, feierte die Schützenkompanie Völs traditionell ihren Schützenjahrtag. Um 10 Uhr fand der Festgottesdienst statt.

In seiner Predigt dankte Pfarrer Christoph der Kompanie für das Stück Heimat, das die Schützen den Völsern mit der Restaurierung der „Schwarzen-Kreuz-Kapelle“, wieder gaben.

Anschließend wurden am Kirchplatz verdiente Schützen und auch Nichtmitglieder geehrt. Für besondere Verdienste erhielten die Bronzene Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien der Zeugwart Christoph Moser und der Zgf. und Waffenmeister Hans Kind jun., die Silberne Verdienstmedaille des BTSK der Lt. Frank Mühlbacher und der Zimmermeister Adi Kranz .

Der Ehrenkranz des BTSK für besondere Verdienste um das Schützenwesen wurde verliehen an Pfarrer Christoph Pernter und Vize-Bgm. Walter Kathrein. (Langjährige siehe letzte Seite!)

Nach einer Ehrensalue für die Ausgezeichneten erfolgte der Abmarsch ins Vereinshaus, wo die Festversammlung abgehalten wurde. Dort konnte Hptm. Thomas Wirth zahlreiche



Der Ehrenkranz des BTSK wird von LAbg. und Vize-Bgm. Baon-Kdt. Mjr. Toni Pertl an Pfarrer Christoph Pernter und Vize-Bgm. Walter Kathrein überreicht.



Ehregäste begrüßen, so Bgm. Erich Ruetz, die beiden Vize-Bgm. LAbg. Toni Pertl und Walter Kathrein, Pfarrer Christoph und Ehrenbürger Dr. Josef Vantsch. In seinem Bericht ging Wirth noch einmal auf das Gedenkjahr 1809–2009 und die zahlreichen Ausrückungen und Aktivitäten der Schützen ein, untermalt wurden die Worte von Bildern, zusammengestellt vom Kompaniechronisten EMjr. Karl Pertl.

Im Rahmen der Festversammlung wurden die beim Schießen erreichten Schützenschnüre und an die Jungschützen die Leistungsabzeichen sowie die Schiebleistungsabzeichen vergeben. Höhepunkt dabei war die Ehrung des heurigen Schützenkönigs (bester Teilnehmer beim Schützenschnurschießen) und die Übergabe des Wanderpokals an diesen. Nicht überraschend wurde Lt. Frank Mühlbacher wieder Schützenkönig 2010.

Thomas Wirth, Hptm.



Engagierte Schützen wurden mit der Verdienstmedaille des BTSK ausgezeichnet. Wir gratulieren!

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Peter Gruber

UNTERES AHRNTAL - Die Kompanie Unteres Ahrntal trauert um ihr Gründungsmitglied Peter Gruber, welcher am 24. Februar von vielen Trauergästen



Peter Gruber †

und Abordnungen zu seiner letzten irdischen Ruhestatt begleitet und mit einer Ehrensalue verabschiedet wurde.

Wir danken ihm und seiner Familie für die Treue und den Einsatz im Schützenwesen.

Peter, du mögest ruhen in Frieden!

EHptm. Albert Wörgötter

KIRCHBERG - Der langjährige Pressereferent und Chronist des Wintersteller-Bataillons EHptm. Albert Wörgötter, wurde am 13. Mai 2010, nach langer schwerer Krankheit, im 83. Lebensjahr von Gott zu sich gerufen.

Besonders verdient gemacht hat sich Albert bei der 28-bändigen Bataillonschronik, die sich im Stadtarchiv Kitzbühel befindet.



EHptm. Albert Wörgötter †

Albert ist 1966 der Kompanie beigetreten und hat die Führung von 1971 bis 1989 übernommen.

Die Kameraden des Wintersteller-Bataillons werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bernhard Müller

PATSCH - Die Schützenkompanie trauert um ihren Kameraden Bernhard Müller, welcher durch einen tragischen Arbeitsunfall im Alter von 46 Jahren aus dem Leben gerissen wurde.



Bernhard Müller †

Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren. Nur wer vergessen wird, ist wirklich tot.

Daniel Plaikner . . .

PFALZEN - Eine große Menschenmenge, darunter die Schützen von Pfalzen, Ehrenburg und über 20 Fahnenabordnungen aus dem Schützenbezirk Pustertal, nahm am 13. Mai 2010 in Kiens Abschied von Daniel Plaikner, der bei einem Motorradunfall sein junges Leben verlor.

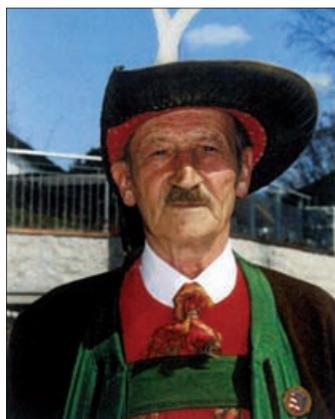


Daniel Plaikner †

Wir bedanken uns für die vielen schönen gemeinsam verbrachten Stunden, welche uns in Zukunft fehlen werden.

. . . und Johann Oberhofer

Auch dem Kameraden Johann Oberhofer, der seit fast 30 Jahren Mitglied der „Sichelburger“ Kompanie war, wurde am 19. Mai 2010 die letzte Ehre erwiesen.



Johann Oberhofer †

Sein Wunsch, am „Agarter Platzl“ ein Wegkreuz zu errichten, konnte ihm zu Lebzeiten nicht mehr erfüllt, aber demnächst in seinem Gedenken aufgestellt werden.

Daniel und Hons wurden von der Kompanie Pfalzen mit einer Ehrensalue verabschiedet.

Isidor Huber

ST. JOHANN i. T. - Die „Feller“ Schützenkompanie St. Johann i. T. trauert um Isidor Huber, der am 3. Feber 2010, 79-jährig, verstorben ist.

Isidor war ein großer Gönner und Sponsor der Kompanie St. Johann in Tirol. Sie verdankt ihm die 1983 gespendete Kanone, die 2007 gespendete (ein Ersatz für die über 100 Jahre alte historische) Fahne, seine materielle Unterstützung bei der Renovierung der Einsiedelei-Kapelle „Maria Blut“ und viele andere finanzielle Zuwendungen. Bereits 1983 wurde er mit dem Ehrenkranz des



Isidor Huber †

BTSK gewürdigt, 1993 erhielt er die Bronzene und 2001 die Goldene Verdienstmedaille der „Feller“ Schützenkompanie.

Wir werden ihm eine ehrendes Andenken bewahren.

Johann Zelger

WADRING - Die Schützenkompanie Waidring trauert um ihren Kameraden Johann Zelger („Jaggl Hans“), der am 19. Februar 2010 im Alter von 78 Jahren nach langer Krankheit verstorben ist.

Hans war bei der Gründung der „Johann Jakob Stainer“ Schützenkompanie im Jahre 1959 ein Mann der ersten Stunde. 1961 übernahm er die Fahne der Kompanie aus den Händen des späteren Bischofs Bonifaz Madersbacher und hat sie bis zur letzten physischen Möglichkeit mit dem Herzen eines Tiroler Schützen getragen.

Hans, wir danken dir für deinen großen Einsatz und dafür, dass wir ein Stück Lebensweg mit dir gehen durften.



Johann Zelger †

Wir bitten um Verständnis, wenn aus Platzgründen Artikel sinn- gemäß gekürzt oder erst in einer nächsten Ausgabe abgedruckt werden können.

Für langjährige Treue zur Kompanie wurden geehrt:

Andrian: Maria Unterkofler (10 J.)

Grinzens: Adolf Westreicher (40 J.); Josef Holzknecht jun., Gerhard Leitner (25 J.); Andreas Kaufmann, Josef Oberdanner, Thomas Oberdanner, Patrick Schaffenrath, Stefan Wolf (15 J.)

Imsterberg: Hptm. Matthias Schnegg (40 J.); Zgf. Christian Schatz, Zgf. Andreas Thurner (25 J.)

Meran: Magdalena Gaidaldi (10 J.)

Pichl-Gsies: Johann Graf, Josef Hintner, Peter Ladstätter, Josef Seiwald, Josef Stoll, Matthias Weber, Nikolaus Weber (40 J.)

Rein i. Taufers: Alfons Auer, Hermann Auer, Hermann Bacher, Hermann Holzer, Adolf Seeber (50 J.)

Untermais: Franz Telser (50 J.); Karl Paprian (40 J.); Sepp Fieg, Helmuth Gasser (25 J.)

St. Andrä: EHptm. Michael Prosch, Paul Frener (40 J.); FLt. Georg Prosch, Lt. Hubert Fischer, Fhr. Rudolf Plattner, Andreas Kerer (25 J.); Hermann Prosch (15 J.)

„Feller“ St. Johann i. T.: Olt. Hermann Sojer (40 J.)

Völs: Zgf. Christian Bretter, Zgf. Martin Singer (25 J.); Zgf. Roland Lax, Zgf. Günter Rangger, Zgf. Martin Schandor, Zgf. Roland Wieser, Uj. Stefan Wirth

Vorankündigung:

**Das 22. Treffen der Schützen der Alpenregion
findet am 2. und 3. Juni 2012
in Vielgereuth/Folgaria (Welschtirol) statt.**

Termine

- 15. August: Bataillonsfest Lienzer Talboden in Leisach - Bataillonsfest Pitztal in Wenns
- 22. August: Regimentsfest Zillertal in Stumm
- 26.-29. August: SSB - Jungschützenzeltlager in Naturns
- 5. September: Gesamttiroler Jungschützentreffen in Lienz
- 17. Sept.-4. Okt.: Oktoberfest 2010 auf der „Historischen Wies'n“
- 19. September: 50-Jahr-Feier der Kompanie Schenna
- 24.-26. Sept.: 48. Bundesschießen der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien in Bad Tölz und Kreuth
- 10. Oktober: Gesamttiroler Schützenwallfahrt in Absam
- 17. Oktober: Fahnenweihe in Rasen-Antholz
- 26. November: Magdalenenberg-Gedenkfeier der Komp. Rosenheim, Endorf und Hofmark-Söllhuben in Wasserburg
- 8. Dezember: Adventsingen des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien in Miesbach
- 24. Dezember: Gedenken in Waakirchen



Tiroler Schützenzeitung

Mitteilungsblatt der Schützen der Alpenregion

Nummer 4

Bozen, Innsbruck, Kronmetz, Weyarn im August 2010

34. Jahrgang



Beerdigung von Dr. Silvius Magnago..... 6



Berichte aus Bayern 15

Dr. Silvius Magnago beerdigt	6
Tätigkeitsbericht Herz-Jesu-Notfonds	10
Regimenter, Bataillone und Bezirke	11
Die Seite der Marketenderinnen und Jungschützen	14
Berichte aus Bayern	15
Wir gratulieren	19
Gesamttiroler Schützenchronik	21
Totengedenken	31
Ehrungen für langjährige Treue	32
Termine 2010	32



Mit dem „Maximiliankreuz“, der höchsten Auszeichnung des BTSK wurden LHptm. Günther Platter (m.), Hptm. Manfred Poschenrieder (GSK Ohlstadt, 3. v. l.) und der Schriftführer der Bayerischen Gebirgsschützen Hptm. Hans Baur (GSK Wallgau, 2. v. r.) beim 21. Alpenregionstreffen ausgezeichnet. Die Kommandanten der Schützenbünde Carlo Cadrobbi (WSB), Otto Sarnthein (BTSK), Paul Bacher (SSB) und Karl Steininger (BBGSK, v. l.) gratulierten.

21. Alpenregionstreffen der Schützen

FULPMES - Nach Ohlstadt in Bayern vor zwei Jahren und Brixen 2006 wurde das 21. Alpenregionstreffen der Schützen vom Schützenbataillon Stubai unter dem Kdt. Mjr. Hans Steuxner am 29. und 30. Mai 2010 in Fulpmes abgehalten.

6.000 Schützen und über 1.000 Musikanten trafen sich zu einem beeindruckenden Fest der Freundschaft und Kameradschaft zwischen den Regionen im Alpenraum!

Die zahlreichen Kompanien, Abordnungen und Musikkapellen aus den Regionen Bayern, Salzburg, Tirol, Süd- und Welsch-Tirol feierten gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Kultur und Wirtschaft sowie der Bevölkerung aus nah und fern ein großes Fest der Zusammengehörigkeit.

Das Fest begann am Samstag mit dem Festakt der Heldenehrung und Kranzniederlegung am Kirchplatz in Fulpmes. Anschließend erfolgte die Fahnenübergabe von den bayerischen Gebirgsschützen aus Ohlstadt an das Bataillon Stubai. In einem feierlichen Einzug wurde die Fahne der Alpenregion der Schützen von Bayerischen und Tiroler Schützen zum Festplatz getragen, wo diese, zugleich mit denen aus Bayern, Tirol, Süd- und Welsch-Tirol unter Hornsignalen gehisst wurden. Begleitet wurden die Festlichkeiten von der Musikkapelle Ohlstadt und den Fulpmer und Feldmochinger Böllerschützen.

Der Sonntag begann um 6.00 Uhr mit dem Weckruf der Böllerschützen von den Hängen rings um Fulpmes. Nach dem Eintreffen der Schützen und der Aufstellung der Formationen erfolgte der Landesübliche Empfang für den LHptm. von Tirol Günther Platter, dem bayerischen Staatssekretär Markus Sackmann und dem Trientiner Landesrat Franco Panizza begleitet vom Bgm. von Fulpmes Mag. Robert Denifl, den LKdt. Otto Sarnthein (BTSK), Paul Bacher (SSB), Carlo Cadrobbi (WTSB) und LHptm. Karl Steininger (BBGSK) sowie zahlreichen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Unter den Ehrengästen befanden sich auch die Alt-LHptm. von Tirol Dr.